

Deutsche Rundschau

in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

früher: Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabeorten und Filialen monatl. 3,50 Zł, mit Zustellgeld 3,80 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,89 Zł, vierteljährlich 1,66 Zł, unter Streifenband monatl. 7,50 Zł, Deutschland 2,50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung u.) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einseitige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr, Deutschland 10 bzw. 70 Pf. übriges Ausland 50%, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigerem Satz 50%, Aufschlag. — Abbeileitung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postbedeutungen: Polen 202157 Danzig 2528, Stettin 1817.

Nr. 84

Bydgoszcz, Donnerstag, 13. April 1939 Bromberg

63. Jahrg.

Spielball Korfu.

Odysseus-Insel reizt die Mittelmeermächte.

Die internationalen Erörterungen der strategischen Lage und Sicherheit Korfus lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese historische Insel Griechenlands.

Wieder einmal, wie schon so oft im Laufe seiner wechselvollen Geschichte, steht Griechenlands nördlichste Insel, Korfu, im Mittelpunkt des politischen Interesses. Die Engländer, die in der Geschichte Korfus schon mehrfach eine dunkle Rolle gespielt haben, warfen den Namen dieser Insel in die Debatte. Sie unterhielten Italien Angriffsabsichten, um sich einen Vorwand für eigene und durchsichtige Pläne mit Griechenland und der griechischen Inselwelt zu verschaffen. So wird in diesen Tagen die Insel Korfu einschließlich ihrer ionischen Schwesterinseln Paxos, Lefkas, Kephallonia (vor der britische Kriegsschiffe Anker werfen), Ithaka (Heimat des Odysseus), Zakynthos und Kythera zum Spielball der politischen Interessen von Großbritannien, Italien und Griechenland.

Korfu, auf griechisch Kerkyra, ist das wichtigste, am weitesten nach Norden vorgeschobene Eiland der ionischen Inselwelt. Auf der Insel wohnen mehr als 100 000 Einwohner, nicht alles Griechen sondern auch eine Mischbevölkerung aus Albanern und Italienern. Die Insel wurde



Britische Kriegsschiffe vor griechischer Insel.

In dem Hafen Argostoli auf der griechischen Insel Kephallonia, etwa 150 Kilometer südlich von Korfu, gingen einige englische Kriegsschiffe vor Anker.

in der Antike von der bedeutenden griechischen Handelsstadt Korinth kolonisiert. Später trat die Tochterstadt mit der Mutterstadt in Wettbewerb, so daß zwischen Kerkyra und Korinth die älteste bekannte Seeschlacht ausgetragen wurde. Der Kampf Kerkyras mit Korinth um die gemeinsame Kolonie Epidamnus gab den Anstoß zum Peloponnesischen Krieg, durch den der Verfall Griechenlands eingeleitet wurde.

Die Insel verdankt ihre wechselvolle Geschichte der hervorragenden geographischen Lage am Ausgang des Adriatischen Meeres. Wer Korfu beherrscht, kann unter Umständen die Ein- und Ausfahrt der Adria blockieren, sie zum mindesten ganz bedeutend erschweren. Nicht zu Unrecht haben die Mittelmeervölker das Meer zwischen Südtalien und Griechenland nach den der griechischen Küste vorgelagerten ionischen Inseln und damit nach Korfu Ionisches Meer genannt. So hat Korfu das Schicksal vieler Mittelmeerinseln geteilt. Es geriet, je nach der politischen Konstellation unter den Einfluß oder die Herrschaft der ihre Zeit beherrschenden Seemächte im Mittelmeer. Normannen, Franzosen, Südtalier, Venezianer, Russen, Türken und Engländer übten eine Zeitlang über Korfu ihre Gewalt aus.

Nachdem die Franzosen unter Napoleon Korfu den Venezianern entzogen hatten, schufen wenige Jahre später Russen und Türken die sogenannte „Republik der sieben vereinigten Inseln“. Sie bestand aber nur zehn Jahre, bis die Engländer sich der Republik bemächtigten und sie formal als selbständigen Staat in eine Art von britischem Protektorat verwandelten. Fünfzig Jahre mußten die Griechen Korfus durch Aufstände und Revolutionen England daran ermahnen, die versprochene Vereinigung mit dem griechischen Mutterlande zu genehmigen. Seitdem gehört Korfu endgültig zu Griechenland. Nur im Jahre 1923 wurde es im Zusammenhang mit der Ermordung italienischer Mitglieder der griechisch-albanischen Grenzkommission vorübergehend von den Italienern besetzt.

Die Insel Korfu umfaßt 695 Quadratkilometer und ist mit rund 120 000 Einwohnern verhältnismäßig dicht bevölkert. Auf dem Lande wohnen nur Griechen, in der Stadt auch eine italienisch-albanische Mischbevölkerung und zahlreiche Juden. Die Stadt Korfu, die 40 000 Ein-

Albanien-Aktion vor dem Abschluß.

Aus Rom wird gemeldet:

Nach den amtlichen aus Tirana eintreffenden Meldungen sowie nach den Berichten der italienischen Blätter neigt sich die Lage in Albanien immer mehr dem Normalzustand zu. Die vier Heereskolonnen des italienischen Expeditionskorps haben im normalen Vormarsch weitere Städte und Landstriche im Innern Albaniens besetzt. Die italienische Regierung hat weitgehende Vorsorge für die Verpflegung einiger in Folge der Miswirtschaft des gekürzten Regimes hungerleidender Gebiete Albaniens getroffen.

Am Hand der Landkarte läßt sich der Weg der vier Kolonnen des Expeditionskorps leicht verfolgen. Die Kolonne Scattini, die von dem Hafen San Giovanni di Medua aus den Vormarsch angetreten hat, besetzte zunächst Alessio, dann Skutari und befindet sich jetzt auf dem Marsch in die sogenannten albanischen Alpen an der Nordgrenze des Landes. Die Kolonne Messe, deren Weg in Durazzo begann, hat nach der Besetzung Tiranas die Stadt Kurja erreicht, deren Name mit dem Schicksal des albanischen Nationalhelden Skanderbeg eng verknüpft ist, sie hat den Marsch nach Osten fortgesetzt und ist in zwei Gruppen von Elbasan aus ins Bergland vor der jugoslawischen Grenze vorgestoßen. Die von Elbasan nach Südosten entsandte Gruppe hat Devoli erreicht, wo sie mit einem Abschnitt der Kolonne Bernardi zusammentraf, die von Valona über Fieri und Berat bis nach Devoli marschiert war. Die Hauptmacht der Kolonne Bernardi ist nach Korza gelangt. Die Kolonne Carati, die vierte, südlichste Kolonne des Expeditionskorps, die vom Hafen Santi Quaranta aufgebrochen war, ist über Delvino und Argirocastro gestern nach Tepeleni nahe der griechischen Grenze gelangt. Nach den italienischen Berichten sind die vier Heereskolonnen überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt worden.

Am Dienstag haben alle Zweigstellen der Albanischen Nationalbank ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Der albanische Frank bleibt das einzig zugelassene Geld, sein Kurs ist unverändert. Es sind Vorkehrungen getroffen worden für die Wiederaufnahme der Kontrolle des albanischen Zollwesens.

Einberufung einer verfassunggebenden Versammlung.

Amtlich wird aus Tirana gemeldet:

Der einstweilige albanische Verwaltungsausschuß hat für den morgigen 12. April, 16 Uhr, eine verfassunggebende Versammlung einberufen, an der Abgeordnete aller Provinzen Albaniens, und zwar je nach der Zahl ihrer Einwohner je fünf bis fünfzehn für jede Provinz, teilnehmen. An der verfassunggebenden Ver-

wohner zählt, hat noch ganz ihr Gepräge aus der venezianischen Zeit erhalten; an ihre phönizische Geschichte erinnern Purpurfärberei und Teppichweberei.

Die Engländer haben ein gutes Straßennetz durch die ganze Insel gebaut, die mit Wäldern von Albäumen bedeckt ist, aber auch mit Weinbergen und Gemüsegärten unterbrochen werden. Der vortreffliche Hafen vermittelt vor allem den Verkehr mit Italien.

Südlich der Stadt Korfu liegt 150 Meter hoch auf dem Berge Kyriaki mit prachtvoller Aussicht auf Land und Meer das Schloß Achilleion, das 1890 für die Kaiserin Elisabeth von Österreich erbaut und 1910 von Kaiser Wilhelm II. erworben und erweitert wurde. Nach dem Weltkrieg wurde das Schloß von der Griechischen Regierung enteignet.

Rom und Athen.

gegen falsche Gerüchte und Provokateure.

Athen, 12. April. (Eigene Meldung.) Bei einem Besuch, den der italienische Geschäftsträger namens des Chefs der Italienischen Regierung Mussolini gestern dem griechischen Ministerpräsidenten Metaxas abgestattet hatte, gab der Vertreter Italiens folgende Erklärung ab, welche von der Athener Nachrichten-Agentur veröffentlicht wird:

„Alle Gerüchte, die wegen einer angeblichen Aktion Italiens gegen Griechenland im Umlauf waren oder vielleicht noch entstehen könnten, sind falsch. Sie können nur durch bestellte Provokateure verbreitet worden sein oder verbreitet werden. Das faschistische Italien versichert, daß es seine Absicht ist, die Unverletzlichkeit Griechenlands auf dem Festland und auf seinen Inseln absolut zu achten. Das faschistische Italien hat den festen Willen, die Beziehungen herzlicher Freundschaft, welche die beiden Länder verbinden, zu erhalten und immer mehr zu entwickeln. Es ist auch bereit, konkrete Beweise dieses, seines festen Willens zu geben.“

Keine britische Garantie für Griechenland.

London, 12. April. (DNB) Der diplomatische Korrespondent der Press Association meldet, in amtlichen Kreisen Londons würden die Presseberichte über eine britische Verpflichtung an Griechenland als Spekulationen bezeichnet.

sammlung werden die wichtigsten und einflussreichsten Persönlichkeiten der verschiedenen Berufsstände beteiligt sein, auch die volkreichsten Schichten werden vertreten sein.

König Zogu will in die Türkei.

Aus Istanbul wird gemeldet:

Türkische Zeitungen wollen aus Athen erfahren haben, daß der ehemalige albanische König Achmed Zogu die Absicht haben soll, mit seiner Familie und seiner Begleitung in der Türkei Aufenthalt zu nehmen.

Gesamter Einsatz der Wehrmacht Italiens.

Rom, 12. April. (DNB) Zu den in der letzten Zeit vorgenommenen Einberufungen italienischer Truppenverbände veröffentlicht Agencia Stefani folgende Meldung:

„Mit der vollständigen Einberufung der Jahrgänge 1901 und 1902, mit den ihre Dienstpflicht erfüllenden Jahrgängen 1917 und 1918 mit einem gewissen Prozentsatz des Jahrganges 1919 und der teilweisen Einberufung von Spezialisten anderer Jahrgänge haben die Effektivebestände des in Italien stehenden Heeres eine imposante Stärke erreicht. Falls nicht außerordentliche Umstände eintreten, werden keine weiteren Jahrgänge einberufen.“

Beratungen ohne Ende.

London, 12. April. (PMA) Die britischen Minister haben am Dienstag erneut ihre Beratungen aufgenommen, die den Zweck verfolgten, den Standpunkt Englands gegenüber Italien in der albanischen Frage zu kristallisieren. Lord Halifax empfing am Vormittag den Sowjetrussischen Botschafter Majski und hatte mit ihm eine halbstündige Unterredung, die sich, wie in halbamtlichen Kreisen betont wird, darauf beschränkte, Sowjetrussland über die von England zu unternehmenden Schritte zu unterrichten.

Lord Halifax begab sich dann zu Chamberlain, mit welchem er eine längere Unterredung hatte. Zu gleicher Zeit fand eine Sitzung aller Verteidigungsminister statt, an welcher die Generalstabschefs aller Wehrmachtsteile teilnahmen. Den Vorsitz führte Admiral Lord Chatfield. Am Nachmittag fand unter dem Vorsitz Chamberlains eine halbstündige Sitzung des auswärtigen Ausschusses des britischen Kabinetts statt, an welcher der Außenminister, der Schatzkanzler, der Innenminister, der Minister für Dominions und der Minister für Nationalverteidigung teilnahmen. Die Sitzung galt der Ausarbeitung einer Regierungserklärung, die im Parlament am Donnerstag verlesen werden soll.

Chamberlain begab sich daraufhin in den Buckinghamspalast, um dem König, der zu diesen Zwecken von Schloß Windsor nach London gekommen war, Bericht zu erstatten. Die Audienz dauerte eine Stunde und 20 Minuten. König Georg hat nach seiner Unterredung mit Chamberlain London wieder verlassen, um sich nach Schloß Windsor zurückzubehalten.

Was

die Regierungserklärung

anbelangt, so dürfte sie wahrscheinlich eine klare Formulierung der britischen Interessen im östlichen Mittelmeer bringen und Englands Haltung gegenüber dem Balkan klarstellen. In der Erklärung dürfte hervorgehoben werden, daß jede Verletzung der in der Erklärung hervorgehobenen britischen Interessen als feindlicher Akt gegenüber Großbritannien angesehen werden wird.

Was die

Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien

anbelangt, so soll angeblich Mussolini Chamberlain gegenüber bindende Versicherungen gegeben haben. Die italienischen Freiwilligen würden sofort nach der Feierlichkeit des triumphalen Einzuges in Madrid aus Spanien zurückgezogen werden. Dieser Triumphzug durch die Straßen Madrids, an welchem alle in Spanien befindlichen Militärverbände teilnehmen werden, ist für den 2. Mai festgelegt worden. Nach diesem Termin will Mussolini die italienischen Streitkräfte unverzüglich zurückziehen. Chamberlain habe diesem Vorschlag zugestimmt.

In Paris verzeichnet man Entspannung.

Paris, 12. April. (PMA) Die leichte Entspannung, die man in den letzten 48 Stunden in den Pariser politischen Kreisen beobachtet, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß nach dem Abschluß der italienischen Operationen in Albanien die Initiative wieder auf England und Frankreich (?) übergegangen ist. Trotz dieser Entspannung herrscht eine fieberhafte diplomatische Tätigkeit.

Am Dienstag nachmittag fand eine Sitzung des französischen Kabinetts statt, in welcher die internationale Lage erörtert wurde. Es wurden gleichfalls die vom Verteidigungskomitee ergriffenen Militärmassnahmen bestätigt. Minister Bonnet erstattete Bericht über die allgemeine Lage und über die Ergebnisse der bisherigen Verhandlungen.

Nach Informationen aus politischen Kreisen dürfte noch den bisherigen diplomatischen Aktionen von London und Paris als sicher angenommen werden, daß zwischen beiden Hauptstädten in den Osterfeiertagen eine einheitliche Linie für das kommende Verhalten festgelegt worden ist. Dieses Verhalten bezieht sich auf das östliche Mittelmeer und auf den Balkan. Es ist beschloffen worden, eine Verteidigungslinie gegen eventuelle neue italienische Expansionsabsichten an der griechisch-albanischen Grenze zu bilden.

Die französische Regierung will die englische Garantie für Griechenland für den Fall eines Angriffes auf Griechenland und die Insel Korfu bestätigen. Was die Frage der Sicherheit im Mittelmeer anbelangt, so entwickelte sich die englische und französische Aktion in vollster Übereinstimmung. Man erwartet eine Reihe von Vereinbarungen der französischen Regierung im Bereich des Militärbereichs. Im übrigen wartet man in Paris das Ergebnis der Donnerstag-Sitzung des englischen Parlaments ab.

Malta Kampf gegen England.

Rom, 12. April. (DNB.) In Malta hat die Nationalpartei in einer Vollversammlung unter dem Vorsitz des maltesischen Patrioten Mizzzi einstimmig den Beschluß gefaßt, die neue Verfassung abzulehnen und von den englischen Behörden zum mindesten die Rückkehr zur Verfassung von 1921 zu verlangen, die den Gebrauch und den Unterricht der italienischen Sprache gewährleistet.

In der Entschliebung, die dem englischen Kolonialminister übermittelt wurde, heißt es, die Nationalpartei werde mit unverminderter Entschlossenheit und im festen Glauben an den Endieg ihrer Sache den Kampf für die religiösen, kulturellen und bürgerlichen Rechte der Bewohner Malta fortsetzen.

14 Sowjetkreuzer im Mittelmeer.

Paris, 12. April. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine aus Belgrad datierte Meldung der Londoner „Times“, wonach 14 Sowjetkreuzer den Bosporus passiert hätten, um sich nach Griechenland zu begeben.

Militärische Sicherungen Belgiens und Hollands.

Aus Brüssel wird gemeldet:

Die Grenzen Belgiens und Hollands wurden durch starke holländische und belgische Militärabteilungen besetzt. In Holland wurde eine starke Bereitschaft angeordnet. Sämtliche holländischen Minister wurden vom Feiertagsurlaub zurückgerufen.

Holland hält an der Neutralität fest.

Haag, 12. April. (P.N.) Der holländische Ministerpräsident Colijn betonte in einer Rundfunkansprache den unbedingten Willen Hollands, an der Neutralität unter allen Umständen festzuhalten. Diese Haltung, so hob Colijn hervor, sei der einzige Grund dafür gewesen, warum Holland in den letzten Tagen an der Grenze Sicherheitsmaßnahmen ergreifen habe.

Mit großem Ernst, aber auch mit großer Zurückhaltung betonte Colijn, daß die getroffenen Maßnahmen keineswegs ein Beweis dafür seien, daß irgend eine Drohung gegenüber den Nachbarn vorliegen würde. Diese Maßnahmen müßten als Sicherung angesehen werden; sie wurden mit Rücksicht auf die allgemeine europäische Lage erlassen. Holland sei entschlossen, seine Unabhängigkeit und seine Neutralität zu verteidigen.

Die Türkei bleibt ihren Freundschaften treu.

Regierungserklärung vor der Kammer.

Ankara, 11. April. (DNB.) Die Türkische Nationalversammlung nahm am Dienstag eine Regierungserklärung zur türkischen Außenpolitik entgegen. Darin heißt es, daß die Türkei angesichts der augenblicklichen Stimmung in der Welt ihren Freundschaften und Bündnissen treu bleibt.

Der Ministerpräsident unterstrich in diesem Zusammenhang, daß im übrigen die türkische Armee stark genug sei, um alle Gefahren selbst abzuwehren zu können. Einstimmig sprach abschließend die Kammer der Regierung unter allgemeinem Beifall für Vertrauen aus.

Generalfeldmarschall Göring in Tripolis.

Generalfeldmarschall Göring traf am Ostersonntag mit seiner Gattin von Reggio kommend mit dem deutschen Motorschiff „Monsemmate“ der Hamburg Amerika-Linie in Tripolis ein. In seiner Begleitung befanden sich Staatssekretär Körner, Ministerialdirektor Staatsrat Dr. Grishbach, Oberstleutnant Konrad, SM-Oberführer Görner und Hauptmann Sachbarth. Göring ist Gast des Luftmarschall Balbo.

Austritt Ungarns aus der Genfer Liga.

Budapest, 12. April. (DNB.) Einer amtlichen Mitteilung zufolge hat der ungarische Außenminister Graf Csaky an den Generalsekretär der Genfer Liga ein Telegramm gerichtet, in dem er diesem auf Grund des Artikels 1 § 3 der Genfer Statuten den Austritt Ungarns aus der Liga mitteilt.

Ungarische Ministerbesuche in Rom und Berlin.

Ministerpräsident Graf Teleki und Außenminister Graf Csaky werden ihre bereits angekündigte Reise nach Rom am 17. April antreten. Für den offiziellen Besuch in der italienischen Hauptstadt sind drei Tage vorgesehen. Während ihres römischen Aufenthaltes werden die ungarischen Minister eingehende Besprechungen mit Mussolini und Graf Ciano haben.

Nach ihrer Rückkehr aus Rom wird in kürzester Frist der Besuch des Ministerpräsidenten Graf Teleki und des Außenministers Graf Csaky in Berlin folgen.

Wasserstandsrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 12. April 1939.

Krakau — (+ 2,31), Zawichost — (+ 2,06), Warschau — (+ 2,04), Bielsk — (+ 1,76), Thorn — 2,22 (+ 2,13), Fordon + 2,19 (+ 2,15), Culm + 2,00 (+ 1,98), Graudenz + 2,23 (+ 2,26), Kurzehrat + 2,38 (+ 2,44), Bielsk + 1,82 (+ 1,94), Dirschau + 1,96 (+ 2,18), Ebnatze + 2,34 (+ 2,40), Schierowhorst + 2,40 (+ 2,48). (In Klammern die Meldung des Vortages).

Die englisch-polnische Zusammenarbeit.

(Sonderbericht über den Deutschen Rundschau in Polen.)

Die „Gazeta Polska“ bringt heute unter der Überschrift „Wunder an der Themse“ einen Bericht ihres Londoner Berichterstatters über die Stimmung in der englischen Hauptstadt gegenüber Polen nach dem Abschluß der polnisch-englischen Gespräche. In dem Artikel heißt es u. a.: „Es fehlt uns heute noch die Perspektive der Zeit, um die Folgen dieser geschichtlichen Sendung der englischen Politik voll und ganz einzuschätzen. — Es wäre aber auch ein Fehler, die Bedeutung dieser Wendung zu verkennen. Außenminister Beck wurde in London mit den größten Ehren empfangen, als der Vertreter eines Staates, mit dem England bedeutend enger als durch freundschaftliche Zusammenarbeit verbunden ist. In den Beziehungen der englischen Öffentlichkeit gegenüber Polen sei eine gewaltige Änderung eingetreten. In dieser Hinsicht kann man tatsächlich von einem Wund an der Themse sprechen.“

Der Londoner Korrespondent der „Gazeta Polska“ versucht weiter eine Analogie zwischen den Zielen und Methoden der polnischen und britischen Politik aufzustellen. Minister Beck habe allen Grund, mit dem Ergebnis seines Besuchs in London zufrieden zu sein. Es spreche alles dafür, daß die englisch-polnische Zusammenarbeit eine tiefe Grundlage besitze und die schwersten Proben durchhalten wird.

Frankfurt a.M., 12. April. (P.N.) Die „Frankfurter Zeitung“ hat in diesen Tagen an leitender

Ein neues Gesetz:

Die landwirtschaftliche Selbsthilfe.

Auf Grund des Art. 38 des Gesetzes über die Sachleistungen, das bekanntlich im „Dziennik Ustaw“ Nr. 30 d. J. veröffentlicht worden ist, hat nunmehr der Landwirtschaftsminister in Übereinstimmung mit anderen Ministern ein Gesetz über die gegenseitige Selbsthilfe der Landwirtschaft erlassen. Da diese Bestimmungen unter gewissen Voraussetzungen für die gesamte Landwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung werden können, so seien hier die wichtigsten Bestimmungen veröffentlicht. In dem Gesetz (Dz. Ust. Nr. 32 v. 11. April) heißt es u. a.:

Die landwirtschaftliche Selbsthilfe erfasst die Verpflichtung, sich gegenseitig Hilfe zu bringen durch:

1. gemeinsame Hilfsdienste in Form von Arbeit, durch Ausleihen von Spannzeug, Transportmitteln, Geräten und landwirtschaftlichen Maschinen.

2. gemeinsame Durchführung der Bodenbearbeitung, der Aussaat, der Ackerpflege, der Ernte, des Dresches, der Sicherstellung und des Transportes von landwirtschaftlichen Erzeugnissen ufm.

Die Verpflichtung der landwirtschaftlichen Selbsthilfe kann auch auf das Saatgut und die Futtermittel erweitert werden.

Die landwirtschaftliche Selbsthilfe stützt sich auf dem Grundsatz des gegenseitigen Austausches von Leistungen in Naturalform oder in Bargeld. Eine Ausnahme dabei bildet die sogenannte gemeinschaftliche Selbsthilfe, die denjenigen Landwirten erwiesen wird, die mit Rücksicht auf besonders schwierige Ertragsbedingungen zu einer gegenseitigen Selbsthilfe nicht fähig sind. Die landwirtschaftliche Selbsthilfe ordnet der Wojewode entweder für die gesamte Wojewodschaft oder für einige ihrer Teile an. Die Erweiterung der Selbsthilfe auf Saatgut und Futtermittel ordnet der Starost auf Grund eines Beschlusses des Kreisausschusses an. In den Gromaden leitet die Selbsthilfe der Gemeindeglieder. Den Gemeindeglieder (eventuell 3 Beisatzmitgliedern) beruft der Starost. Der Starost hört zuvor die Meinung der zuständigen sozialen Landwirtschaftlichen Vertretung an.

Der Gemeindeglieder organisiert die landwirtschaftliche Selbsthilfe und leitet sie nach den Richtlinien des Starosten und der sozialen Landwirtschaftlichen Vertretung. Er entscheidet in eventuellen Streitfällen. Die Aufsicht über den Gemeindeglieder führt der Wójt. Die Organe der Gromade und der Gemeinde sind verpflichtet alles zu tun, was dem Helfer die Arbeit erleichtern könnte.

Das Gesetz ist mit dem Tage der Veröffentlichung, d. h. am 11. d. M. in Kraft getreten.

General Sikorski in Warschau.

General Wladyslaw Sikorski ist am Ostersonntag nach fast zweimonatigem Aufenthalt in Frankreich nach Warschau zurückgekehrt. Er hatte engen Kontakt mit der französischen Wehrmacht aufgenommen und die französischen Verteidigungsrichtungen eingehend besichtigt. Die Reise des Generals Sikorski nach Frankreich hat, wie der „Kurjer Warszawski“ schreibt, Gelegenheit gegeben, die Waffenbrüderschaft und ideale Verbundenheit der polnischen und der französischen Armee zu bekräftigen. (General Sikorski, der bis zum Mai 1924 Polens Ministerpräsident war, dann aber in einem gewissen Gegensatz zu den Regierungskreisen kam, hat seither schon immer ausgedehnte Reisen nach Frankreich unternommen. Sein Kontakt mit der französischen Wehrmacht ist also gewiss kein neues Ereignis. D. R.)

Maczkiewicz geht für 6 Monate in Urlaub.

Aus Wilna wird gemeldet:

Der Hauptredakteur des Wilnaer „Stowo“ Stanislaw Maczkiewicz, der bekanntlich vom 22. März d. J. bis zum Ostersonntag im Konzentrationslager in Bereza Kartuska weilte, hat nach seiner Freilassung in seinem Organ folgende Beteiligungen veröffentlicht:

„Am 8. April, am Ostersonntag, bin ich aus dem Konzentrationslager in Bereza Kartuska entlassen worden. Ich gebe bekannt, daß ich bis zum 24. September d. J. auf jede publizistische, journalistische und politische Tätigkeit verzichte.“

Ich bleibe in Wilna einige Tage, um die Finanzfragen meines Blattes zu regeln, dann wird die neue Zusammenfassung des Redaktionsstabes bekanntgegeben werden, der in meiner Abwesenheit das Blatt leiten soll. Meinen Redaktionskollegen und Mitarbeitern im „Stowo“, allen Lesern und Freunden empfehle ich die von mir geliebte Verfassung der journalistischen Tätigkeit.“

Stelle einen Artikel ihres Berliner Mitarbeiters veröffentlicht, in welchem die deutsch-polnischen Beziehungen nach der polnisch-englischen Annäherung einer Erörterung unterzogen werden. Der Verfasser stellt fest, Deutschland habe keinerlei Absicht, die Souveränität oder die territoriale Integrität Polens anzugreifen. Zwischen Deutschland und Polen gebe es Probleme, für welche der deutsch-polnische Vertrag vom Jahre 1934 abgeschlossen wurde, um die Gefahr eines europäischen Krieges zu beseitigen.

Jetzt, so hebt der Verfasser hervor, hege man die Befürchtung, daß Polen in das englische Spiel hineingezogen werden wird, das den nationalen Interessen Polens vielleicht nicht entsprechen würde. Solange sich Polen noch nicht vollständig an den neuen englischen Freund gebunden hat, solange ist es immer noch Zeit, auf die inneren Widersprüche der von England geführten Politik hinzuweisen. Das mit Polen beschlossene Bündnis sei ein Glied in der Kette der neuen englischen Politik. Mit besonderer Betonung hebt die „Frankfurter Zeitung“ hervor, daß die politischen Verhältnisse solcher Länder wie Ungarn und Rumänien, die mit den Achsenmächten befreundet seien, und denen gegenüber auch Polen freundschaftlich eingestellt ist, für die neue Politik immerhin bedeutende Schwierigkeiten bringen. Polen könne nicht umhin, diese Aspekte in der Beurteilung der Ziele der englischen Politik nicht zu berücksichtigen. Der Verfasser schließt mit folgenden Gedanken: Sollte sich Polen weiterhin auf der englischen Seite festlegen, so würde dies einer aggressiven Haltung gegenüber Deutschland gleichkommen.

Was ist mit Schwentoje?

Der „Litauische Zeitung“ wird aus Riga von ihrem dortigen Vertreter geschrieben:

Daß Litauen, etwa nach dem polnischen Vorbild Gdingen, einen eigenen ein- und ausfuhrfähigen Hafen, diesen zwar an der Mündung des schmalen und seichten Flüsschens Schwentoje, polnisch Spizenta bezeichnet, errichten wolle, vernahm man Ende vorigen Jahres, als die Memelfrage brennend wurde. Bald nach den memelländischen Wahlen ebte das Gerücht ab, bis es nun erneut jaghaft auftaucht. Was ist es damit?

Litauen erhofft vor bald zwanzig Jahren im Gebietsaustausch mit Lettland den äußersten Zipfel Südkurlands und damit einen gegen zwanzig Kilometer langen Küstenstreifen, der bei Polangen, nördlich der vor kurzem nach memelländischen, jetzt ostpreussischen Landspitze beginnt und hinter dem schon erwähnten Schwentoje endet. Damit wurde auch Groß- oder Kurlitauen Ostseehafen. Das litauische Interesse für dieses schmale Ostseehafenstück ließ 1923 mit der — bekanntlich unrechtmäßigen — Besetzung des Memellandes stark nach. Der Fischerhafen von Polangen wurde etwas ausgebaut, freilich nicht in dem Maße wie das litauische Seehafendarselbst. Das war so ziemlich alles. Die Gerüchte um Schwentoje verdichteten sich erst vor wenigen Monaten, sind aber nicht zu überschätzen. Daß sie von vornherein politischem Zweck dienen, liegt nahe. Dabei wurde weit über das Ziel hinausgeschossen. Wenn es nämlich anfangs hieß, die Regierung zu Kaunas habe für dieses Jahr zwei Millionen Lit zum Ausbau des Fischerhafens Schwentoje ausgeworfen, so wuchs dieser Betrag bald schon auf die für die Verhältnisse des Landes märchenhafte Höhe von 30 Millionen an. Schon dieses Mißverhältnis mußte stutzig machen. In Wirklichkeit sind, wie in Kaunas zu erfahren war, einstmals nicht mehr als 50 Millionen Lit hauptsächlich für die Aufschüttung einer Mole und damit verbundene Vogeerungen bei Schwentoje bestimmt. Ob viel mehr dafür hergegeben werden kann und wird, ist zweifelhaft.

Der Ort Schwentoje hieß noch vor 20 Jahren Heiligen-A. Das Flüsschen gleichen Namens wurde 1426 im Vertrag zwischen dem Litauischen Orden und dem litauischen Großfürsten Witold (Vytautas) als Grenze zwischen beiden Länder festgelegt. Zur Zeit der preussischen Verwaltung wurde Heiligen-A als lästiger Wettbewerber von Libau sowohl als auch von Memel scharf bekämpft. Besonders Memel gelang es schließlich, sich durchzusetzen und Heiligen-A als Seehafen niederzuringen. 1690 erklärte der Große Kurfürst, daß er bereits „alles, was möglich gewesen, um den besorgenden praedjudiz, daß der Handel nicht von Memel nach Heilige Na gezogen werde, vorzunehmen (getan) und werden ferner zu Erreichung solcher Zweckes alles, was nur immer practicable sein wird, thun und vornehmen“. Maßgebend dafür war das Gutachten eines holländischen Ratsherrn, daß „die Natur selbst gedachten Orte, wegen so schlechter Situation eine brauchbare Schiffahrt anzulegen, machen daselbst gar kein Tief, nur allein eine große Bank, so ungefähr eine halbe Meile in die offene See gehet, worüber kaum ein kleiner Fischerkahn gebracht werden kann, ganz zuwider, und obgleich durch mühsames Graben und Arbeit etliche Millionen darauf gerendet werden möchten, würden doch solche Unkosten ... vergebens sein“.

Ein Kunsthafen wird jetzt sozusagen aus dem Meer erobert. Er verlangt einen außerordentlichen Arbeits- und Kostenaufwand. Die Hafenstadt selbst mit allen Zweck- und Wohngebäuden muß in mühsamer jahrelanger Tätigkeit errichtet werden. Gleichgültig ist für Kraftwagenstrassen und Eisenbahnlinien zu sorgen. Dies alles fehlt noch dem künftigen Schwentoje. Wenn, nenerdings wiederum litauische und nach ihnen lettische neben anderen randstaatlichen Zeitungen behaupten, Litauen wolle den Fischerort zu einem Seehafen ausbauen, so sind das eben Zweckmeldungen oder durch keine Sachkenntnis unterstützte Wunschbilder, die Litauen aus eigener Kraft in absehbarer Zeit kaum zu verwirklichen vermag. Dagegen spricht namentlich auch der mit Deutschland geschlossene Vertrag, wonach u. a. für Litauen auf neunundneunzig Jahre ein Freihafen in Memel vorgesehen ist. Übrigens wäre ein behedener Ausbau des Fischerhafens Schwentoje als solcher nicht unwahrscheinlich. Vor da aber bis zum Seehafen wäre noch ein sehr weiter Weg.

Wettervorhersage:

Heiter und Erwärmung.

Die deutlichen Wetteränderungen künden für unser Gebiet weitere Erwärmung und überwiegend heiteres und trockenes Wetter an.

Die Slowaken unter deutschem Schutz. „Deutschland hat es nicht nötig, andere Völker zu verdeutsch“.

Der Chef des Amtes für Propaganda und Oberbefehlshaber der Hlinkagarde...

Als vor einem Jahre Österreich in das große Deutsche Reich heimkehrte, geschah es nach einem Naturgesetz...

Wir Slowaken brauchen diese Sicherheit, als wir uns unseren Staat errungen haben. Wir sind ein Volk, das nicht stark an Zahl ist...

Neue Zeitung in Prag.

Seit dem 5. April erscheint in Prag eine neue politische deutsche Tageszeitung. Das Blatt, das den Titel „Der Neue Tag“ trägt...

Albaniens Land und Leute.

Seltene Mischung zwischen altem Bareratum und moderner Zivilisation.

Jahrzehntlang war Albanien der Bankepfel Europas. Aber abseits von allen politischen Wirren...

Wer heute durch Albanien reist, wer das Volk in seinen Dörfern anspricht, der findet hier noch die primitiven Häuser, Hefe Ställe und Türme aus Stein und Lehm...

Die Bevölkerung Albaniens zerfällt in zwei große Hauptgruppen: die Tosken und die Ghegs. Sie verteilen sich auf die beiden großen Landgebiete...

„Der arme Verwandte“.

Die psychologischen Hintergründe der polnisch-französischen Gegenläufe. Der Dünkel der „Grande nation“.

Mit diesem Problem befaßt sich in der Zeitschrift „Dziennik Poglądów“ der ehemalige Minister Władysław Baranowski...

Schon in der Zeit des Weltkrieges haben wir festgestellt, daß die polnischen Interessen nicht immer mit den Zielen der französischen Politik parallel laufen...

Die französische Meinung ist geneigt, optimistisch auf die Normung aller internationalen Situationen zu schauen, und zwar nach einer dem französischen Gesichtspunkt eigenen Linie...

Zusolge dieser Einstellung legt die französische Diplomatie anzuweisen getrennt von den Mittelpunkten, auf die sie einen Einfluß ausüben soll...

Neben den festgelegten Schemata bestanden Duopolifikationen, nach denen die Vorzüge und die für Frankreich geleistete Verdienste gewisser Staaten...

tische Meer ergießt. Die Tosken bewohnen den südlichen Teil Albaniens und sind im allgemeinen zivilisierter, auch weniger kriegerisch als ihre Brüder die Ghegs...

Sehr viel anders zeigt sich das gesamte Leben im Süden des Landes bei den Tosken. Sie sind nicht wie die Ghegs in feste Stämme eingeteilt...

Die Albanen sind ein Volk von Ackerbauern und Viehzüchtern. Albanien ist ein reiches Land, aber seine Bodenschätze wurden bisher nur zu einem geringen Bruchteil...

Neben der Landwirtschaft gibt es kaum andere als bäuerliche Berufe. Die albanische Hausindustrie bringt vielfach eine schöne alte Volkskunst hervor...

Erst seit dem Jahre 1926, als Italien durch einen Vertrag mit Albanien das Protektorat über das Land übernahm...

Orientierung nicht allein über deren eigenes Vaterland, sondern auch über die Nachbarländer. So informierte man sich in der bulgarischen Frage in Belgrad...

Wenn man auf Grund dieser Erläuterung die Einstellung der französischen Kreise gegenüber polnischen Fragen betrachtet, so wird man im Laufe der zwanzig Jahre...

1. mit Rücksicht auf Rußland, das nach den Schemata des Duai d'Orsay die erstklassige Bedeutung als Bundesgenosse...

2. mit Rücksicht auf Deutschland, den Feind Frankreichs in jedem Kriege und wichtigsten Nachbarn während des Friedens...

3. schließlich mit Rücksicht auf die Tschechoslowakei, die dank dem Präsidenten Benesch — der geliebte Benjamin sowohl des Duai d'Orsay als auch der französischen Presse war...

Der Verfasser stellt zum Schluß fest, daß in der letzten Zeit bei den französischen Schriftstellern und Politikern eine grundsätzliche Änderung in der psychologisch-politischen Einstellung gegenüber Polen eingetreten sei...

Landes. Allmählich begann das noch außerordentlich primitive Land die Segnungen der Kultur zu spüren. Waren bis dahin von den etwa 550 Schulen im Lande kaum dreißig in Stande...

Die albanische Sprache ist ein selbständiger Zweig des indogermanischen Sprachstammes, stellt sich aber dem Fremden als ein seltsames Gemisch zwischen älteren Wortbildungen, zum Teil Entlehnungen aus dem Altgriechischen und Lateinischen...

Albanien ist noch heute ein Land der Romantik. Es ist noch immer wenig berührt von moderner Zivilisation, sofern nicht der Einfluß Italiens das allgemeine kulturelle Niveau gehoben hat...

Allen lieben Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und zahlreiche Kranzspenden, dem Bejaunenchor, sowie Herrn Warrar Beech für die trostreichen Worte am Sarge unserer lieben Entschlafenen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Otto Stern und Kinder.
Dorowo, den 12. April 1939. 3056

Verreise ab 13. IV. auf 4 Wochen. 3046
Dr. med. Studzinski, Waldau.

Für die Güte unserer Instrumente spricht ein 4-jähriger ununterbrochener Export nach allen Weltteilen.
B. SOMMERFELD
Sp. z o. o. 2840
BYDGOSZCZ, Śniadeckich 2.
Größte Klavier- u. Flügelwerkfabrik in Polen
Niedrige Preise! Günstige Bedingungen!



Immer dienstbereit
IST DAS FAHRRAD
ORIGINAL-REKORD
ÜBER 100.000 IM GEBRAUCH
Erhältlich in Fachgeschäften.

Unsere Abonnements- und Anzeigen-Annahmestelle in Danzig befindet sich jetzt
Rohlenmarkt 13
bei Frau S. Schmidt
Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau

Schwefelsaures Ammoniak sowie alle anderen Düngemittel auf Lager
„Rolnik w Bydgoszezy“
Hermana Frankego 19

Tapeten Farben
E. Kerber, Gdańska 66
Telefon 36 25. 2823
Bäckerei-Chamotte-Platten
à la Radeburger, sowie alle anderen Chamotte-Steine und Materialien liefern billigst
Venzke & Duday
Grudziadz
ul. Matomińska 3-5
Telefon Nr. 2087.

Geldmarkt
6-10000 zł
1. Stelle z. Abkündigung einer Hypoth. v. pümtl. Zinszahl. auf ein Haus in Bydg. gesucht. Off. u. C1129 an d. Geschf. d. Ztg.
3000 zł zur 1. Stelle auf Landgrundstück gesucht. Off. unt. M 1164 an die Geschäftsst. d. Bl.

Lachen wie noch nie...

Herren-Hüte und Mützen
in neuesten Formen und Farben bei
M. Zweiniger Nachf.,
Inh. Felix Sauer
Bydgoszcz, Gdańska 1
Nur gute Qualitäten.

Hebamme
erteilt guten Rat und Hilfe. Distret. zugef. Danet, Dworcowa 66. 1213

Bieliger Stoffe für Damen und Herren. Frühjahrs- u. Sommerneheiten. Angestellte, Kameraden günstige Teilzahlung. 875
G. Wichmann, Bydgoszcz, Pomorska 29

Heirat
Witwe, evgl., 43 Jahre alt, gr. schl. Erscheinung. Erbin ein. schön. schuldenfr. Hausgrdst. in Bydgoszcz, monatl. Miete 255. — z. bejuchsw. in Bydg. möchte mit Junggef. od. Witwer im Alter v. 40-50 Jahren, ohne Anhang mit 10.000 z. Vermög. aufwärts in Briefw. treten zwecks späterer Heirat.
Offerten unter C 1243 an die Geschf. d. Ztg.

Schlosser in Dauerstell., 23 J. alt, tath., wünscht Wadel
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Zuschriften unter A 1208 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Tischlermeister oder Tischler, 27-37 Jahre alt, kann in Tischlerei einheiraten.
Erforderl. 2-3000 zł. Zuschriften unt. M 1173 an d. Geschf. d. Ztg. erb.

Jungbauer
29 J. alt, mit 6000 zł. Vermög., wünscht Einheirat in Landwirtschaft, mit beständiger Lehrlingsprüfung, poln. Sprache in Wort und Schrift. Zeugnisabschrift. und Lebenslauf zu send. an A. Ziehm, Smętowo, poczta Smętowo. 2844
Witwer, evgl., 57 J., mit gef. Pension, sucht Damenbekanntschaft zw. Heirat. Off. u. C 4934 an Ann.-Exp. d. Wallis, Toruń.
Evgl. Lehrer, Mitte 20, wünscht Briefwech. m. ruhig, nett., ichlantern Wadel bis 24 J. zwecks späterer Heirat.
Bildsch. unt. B 1209 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Mädchen, 35 Jahre alt, 1000 zł und Aussteuer wünscht Bekanntschaft eines treuen Mannchen
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. unter B 1240 an die „Deutsche Rundschau.“

Suche jungen
Hofbeamten
oder Cleven mit Vorkenntnissen. Bewerb. mit Lebenslauf an
L. Aute, Łowicko, poczta Długa Gosiłna, powiat Dobrzyca. 3045
Suche zum 1. 7. od. früh. jünger. Hofverwalter oder Cleven
mit Vorkenntnissen für 1300 Morg. gr. intensive Wirtschaft.
G. Witte, Nowy Dwór, p. Dubielno, powiat Chełmno.

Suche jungen
Hofbeamten
oder Cleven mit Vorkenntnissen. Bewerb. mit Lebenslauf an
L. Aute, Łowicko, poczta Długa Gosiłna, powiat Dobrzyca. 3045
Suche zum 1. 7. od. früh. jünger. Hofverwalter oder Cleven
mit Vorkenntnissen für 1300 Morg. gr. intensive Wirtschaft.
G. Witte, Nowy Dwór, p. Dubielno, powiat Chełmno.

Gnesen (Gniezno).
Die Private Volksschule III. Grades mit deutscher Unterrichtsprache in Gniezno gibt bekannt, daß die
Anmeldungen der Schulanfänger und die Anmeldungen älterer Kinder für das nächste Schuljahr 1939/40 nur in den Tagen vom 13. bis 15. April entgegen genommen werden. Die zur Einschreibung benötigten Papiere sind mitzubringen. 3053

Försterwitwe evgl., mit voller Landwirtschaft Heirat
wünscht mit pensioniert. Herrn, der Interesse für Landwirtschaft hat. Offert. u. B 1231 an d. G. d. Ztg.
Für mein Feintostgesch. suche ich zum baldigen Antritt, evtl. 1. Mai ein. jüngeren, branchefund. Verkäufer od. Verkäuferin.
Franz Ertel, Grudziadz, Bańka 16. 3083

Selbständiger Gärtnergehilfe und Gärtnerin, per sofort bezw. 1. 5. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an 3031 Karol Arad, Jankowa Dąbrowiecka 2, Tel. 248
Suche für meine Nichte, 20 J. a. ev. v. gut. Aussehen, Befähigerin einer Wirtschaft von 450 Mg. g. Bod. streb. Landwirt mit Vermögen zwecks spätr. Heirat.
Gefl. Bildofferten unt. M 1210 an die Geschäftsst. d. Zeitung erbeten.

Gutsbetreuerin evgl., Mitte 30, möchte geb. Patner i. gef. Post. zwecks Heirat
kennen lernen. Vermög. der Zuschrift. u. M 3030 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Alteinstehende Dame v. Lande, Ende 40-ger. sympath. Erscheinung, einige Wille, sucht die Bekanntschaft
älterer, Herrns in geeigneten Verhältnissen, bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Distret. Ehrennache. Off. unter 3023 an die Geschäftsst. der Culmer Zeitung Chełmno.

2 Schweizergehilfen gesucht. Auri Nienthal, Maj. Strzelce Górne powiat Bydgoszcz 1219
Ein lediger, tüchtiger Schweizer
für Danzig gesucht. Gefl. Offerten an Adams Gärtnerei, Bydgoszcz, Śmudzka 11. 1144

Rnecht gesucht.
1233 Meyer, Brädti, Tischlereibrg, verlangt Matieka 15. 1220
Lehrling
der deutsch. u. polnisch. Spr. möchte, f. Kolonialwarengesch. v. sof. gel. Willi Lüdtke, Swiecie n. W. Tel. 46. 1228

Müllerlehrling
ge sucht zu sof. Antritt c. Biehow, Sulstowo, Bydgoszcz, Tel. 6
Unständiger, kräftiger Molterlehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf an Rollerei - Genossensch. Dittowite, per Jabionowo, pow. Lubawa
Erpedientin
deutsch, polnisch, Maschinenschreiben, sofort für Papiergeschäft gesucht. Off. u. B 1236 an die Geschf. d. Ztg.

In mittl. Landhaus, findet
Hausstochter
Aufnahme z. Unterst. d. Hausfr. ohne gegenseit. Vergüt. Vorkenntn. im Kochen erwünscht.
Frau E. Kühner, Czarnowo, pow. Toruń.

Diener - Pfleger
37 j., intellig., gewandt, Dtsch., Poln. sucht Wirtschtsreis. Zuschrift. a. Karl Weiser, Chelmza. u. p. Weide. 2967

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

Suche von sofort oder später eine Dauerstellg. als Obermüller.
Bin 30 J. alt, vertraut mit allen Motoren und neuzeitlich. Maschinen. Liebern. a. Buchführg. Gute Zeugn. vorhand. Anträge unt. B 1197 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stellung als Deputatarbeiter oder Freiarbeiter habe 2 Scharwerker v. 20 Jahren. Gustaf Friedrich, Wiedziadz, poczta Nowawies Król. na Pomorz. 3029
Erfahrene Lehrerin
m. Unterrichtserlaubn. sucht Stellung. Off. u. M 1226 an d. Gf. d. Ztg.
Jüngere, gewandte Kantoristin
mit allen vorkommenden Büro-Arbeiten vertraut, sucht Stelle per sofort oder später. Offerten unter D 1192 an d. Geschäftsst. d. Ztg.
Suche von sofort oder später Stellung
als Wirtschaftlerin in Guts- od. Stadthaus, auch frauenloser Haushalt angenehm. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Offert. u. A 2217 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche Stelle als Stütze
der Hausfrau, wo ich mich im Kochen vervollkommen kann. Frdl. Angeb. u. C 1241 an die Geschf. d. Ztg.
Landwirtsstochter 17 J., alt, sucht Stellung von sof. od. später als Stütze der Hausfrau zwecks Erlernung der Hauswirtschaft. Näheres vorhand. Off. u. C 1105 an d. G. d. Ztg.
Suche v. sof. o. 1. 5. evtl. evgl. Mädch. Lande f. 2-Person.-Stadthaus i. Bydgoszcz. Angebote u. Lebensl. unt. F 1224 an d. Geschf. d. Ztg. erb.
Suche vom 15. 4. 39 ein evangelisches Küchermädchen welches alle Küchenarb. übernimmt, auch muß das Federweib verjort werden. Selbige muß auch im Garten etwas mithelfen. Offert. m. Gehaltsanpr. unter D 3026 an die Geschf. d. Ztg.
Suche vom 1. 5. Stellung als Stuben- oder besser Hausmädch. Gute Zeugnisse. 1195
Erna Hoppe, Matowo, p. Żulowo, powiat Kartuz.

2 Lastautos Romnit 3 1/2 t. Typ K 2. Original Britischen - Aufbau in gutem Zustande.
ein Jagdwagen (Eichenholz), gut erhalten, 6-sitzig, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3035 an Emil Romek, Grudz. adz.

Ziegeleimaschinen 2 Breiten, 1 Walzwerk, 1 Milchwerk, 1 doppelter Lorenlaufzug, 1 Lehmaufzug, 1 Borwärmer zur Dampfmaschine, 75 PS, in gutem Zustande, preiswert abzugeben, Anfr. an Ann.-Exp. Holzendorff, Bydgoszcz. 2994

Kleines Haus
suche zu kaufen. Offert mit Preis unt. B 1232 an d. Geschf. d. Ztg. erb.

Magervieh
zur Mast kauft 2468
Starzewo, p. Łastowice.
Tel. 11.
Suche 2-3 gut erhalt. gebrauchte Radiolautsprecher zu kaufen. Off. u. M 3024 an die Gf. d. Ztg.

Auto-Unterwagen
geteilt auf Gummi zu verkaufen. Rafelisa 24.

Motorrad
Sport 1934 B. S. A., 500 ccm, 16100 km gel. sehr gut erhalten, für 800 zł verkauft 2966
Kellmer, Brda, p. Rytel, w. Chornice.

Obstbäume
Fruchtsträucher, Stauden, Koniferen, Erdbeer-u. Spargelpflanzen, Gemüse- und Blumenpflanzen, Rosen, Rhabarber, echter u. wilder Wein etc.
empfiehlt 2

Thorn (Toruń)

Der Thorer Pegel zeigte Dienstag früh um 7 Uhr einen um den Vortag unveränderten Wasserstand von 2,18 Meter über Normal an. Die Wassertemperatur betrug 7,8 Grad Celsius. — Aus Richtung Warschau eingetroffen ist der Schleppdampfer „Nerwa“ mit einem leeren und zwei mit Stückgütern beladenen Kähnen. Der nach Abgabe seiner Schlepplast mit einem mit Stückgütern beladenen Kahn in Richtung Danzig weiterfuhr.

v Zwangsschutzimpfungen. Auf Grund der Verordnung des Gesundheitsministers über den Impfwang ist für den Stadtbereich Thorn eine Zwangsschutzimpfung gegen Diphtheritis verfügt worden, der alle Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahre bis zu 10 Jahren einschließlich unterliegen. Befreit hiervon sind kranke Kinder und solche, die in den Jahren 1937 oder 1938 einer Schutzimpfung gegen Diphtheritis unterzogen wurden. Nicht zugelassen zu den öffentlichen Impfstellen sind Kinder aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Diphtheritis, Keuchhusten, Unterleibstypus usw., herrschen. Zuwiderhandlungen gegen die Impfordnung werden mit Geldstrafe bis zu 3000 Zloty oder mit Arrest bis zu drei Monaten geahndet.

v Achtung, Musterungspflichtige! Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Hauptmusterung macht die Stadtverwaltung darauf aufmerksam, daß sich die Musterungspflichtigen des Jahrgangs 1918 und diejenigen der Jahrgänge 1917 und 1916, die in den vorangegangenen Jahren als vorübergehend dienstuntauglich zur Kategorie B geschrieben wurden, rechtzeitig in den Besitz der erforderlichen Papiere (Geburtschein, Personalausweis, Schul- und Berufszeugnis usw.) zu setzen haben. Gestellungspflichtige, die am Musterungstage die erforderlichen Dokumente nicht vorweisen können, werden unnochthätlich zur Verantwortung gezogen.

v Eine unbegrenzte Ausschreibung für die Vergabe von Pflasterarbeiten hat die Stadtverwaltung in Thorn veröffentlicht. Der Termin für die Einreichung der Offerten läuft mit dem 22. April d. J. um 12 Uhr ab. Nähere Auskünfte usw. bei der Wegeabteilung auf Zimmer 46.

v Schnell tritt der Tod den Menschen an. Am Ostermontagabend in seiner Wohnung in der ul. Lubicka (Leibschersstraße) einem Herzschlag erlegen ist der 29jährige Kellner Josef Szarosiński. Dem Vernehmen nach hat ein durch übermäßigen Alkoholgenuß verschlimmertes Leiden den plötzlichen Tod bewirkt. Gleichfalls plötzlich verschieden ist am ersten Osterfesttag um 11,30 Uhr die 58jährige Maria Komnińska aus der ul. sw. Duchy 7-9 die wegen ihrer gewohnheitsmäßigen Trunksucht allgemein bekannt war. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ermittelte als Todesursache Gehirnschlag.

v Aus dem fahrenden Zuge gesprungen ist zwischen den Stationen Ostloshin und Czerniewitz der 19jährige Ludwig Michal aus Alexandrowo, der allgemeine Körperverletzungen erlitt und bestunnslos in das Krankenhaus in Alexandrowo eingeliefert wurde. Der jugendliche Fahrgast hatte sich auf diese Weise vor der Verantwortung wegen verheerlicher Eindrücke, der Glascheibe in der Tür des Toilettenraumes anzuziehen wollen.

Der Dienstag-Wochenmarkt war wegen des sogenannten „3. Feiertages“ nur ganz geringfügig besucht und wies auch fast keinen Besuch auf. Die Preise lagen teilweise erheblich niedriger als am letzten Freitag, da die Konsumente wenigstens etwas von ihren Waren loswerden wollten.

aus dem Landkreis Thorn, 11. April. Vom Korridor des Kolonialwarengeschäfts in Peniau (Pędziewo) wurde am Obergericht dem dortigen Einwohner Konstanty Kocieniowski ein „Original“-Herrenjohrrod mit der Fabriknummer 8314 und der Registrierungsnummer J. 42574 im Werte von 130 Zloty gestohlen. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Die gleichfalls in Peniau wohnhaften Roman Nosiński und Henryk Sobolewski stahlen dem dortigen Einwohner Władysław Wolski ein Fahrrad, das ihnen aber wieder abgenommen und dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben werden konnte. — In Thornińsk-Popon (Popowo Toruński) wurde dem Bernard Krzyżak in der Nacht zum Ostermontagabend ein 60 Zloty Wert besitzendes Schwein aus dem Stalle gestohlen.

Dirschau (Szewo)

Die hiesige Kommunalsparkasse gibt Interessenten zur Kenntnis, daß wegen Umbaus ihres Lokals die Kassenbüros bis zum 1. d. M. in die Räume der ehemaligen Farma G. Witostanowski, Plac Bronisława Pierackiego 3-4 verlegt worden sind.

Seinen 73. Geburtstag begeht am 12. d. M. in Körperlicher Frische der hier bekannte und in weiten Kreisen beliebte Brauereimeister i. R. Oswald Fichtner, wohnhaft Schloßstraße (Zamkowa). Wir gratulieren!

Eine Autobahnlinie Dirschau—Stargard—Gersz-König ist mit dem 1. April eröffnet worden. Der Antohus fährt ab Dirschau um 6,15 Uhr und 13,45 Uhr und kommt in Stargard an um 14,10 und 19,00 Uhr. Die Fahrzeit Dirschau—König beträgt 2 1/2 Stunden.

Todesfall. Am Freitag verstarb nach längerem Krankenlager der Wirt des hiesigen Sporthauses Franz Mülller. Der Verstorbene, der auch so manchen einen auswärtigen Sports- und Turnbrüder bekannt gewesen sein dürfte, war viele Jahre hindurch Stadtverordneter und hatte den Weltkrieg mitgemacht. Ehre seinem Andenken! Gestohlen wurden dem Besitzer Dr. Kolbe aus Klein Gocz, Kreis Dirschau 16 Friebräder im Werte von 300 Zloty.

Restgenommen wurde durch die Polizei wegen Diebstahlsvergehens Paul Kiewe aus Danzig, wegen unerlaubten Grenzübertritts Alfred Bock, ohne festen Wohnsitz.

Konitz (Chojnice)

Osterbescherung armer Familien. Am Ostermontagabend veranstaltete der Verein „Polzeifamilie“ eine Osterbescherung, wobei in Anwesenheit des Geistlichen Rats Marszalewski und des Bürgermeisters Stieracki 150 Familien beschenkt wurden.

Der Verein für Leibesübungen hielt im Vereinslokal Hotel Engel eine aufsehende Mitgliederversammlung ab, welche durch den Vereinsleiter Felzow eröffnet und geleitet wurde. Nach der Aufnahme neuer Mitglieder wurde der Bau des geplanten Bootshauses in Charykowo besprochen. Hieraus wurde das Programm des am kommenden Sonntag, 16. April, im Saale des Hotel Engel stattfindenden Wettrennens mit Familienabend besprochen, wonach die Veranstaltung geschlossen wurde.

Ein Einbruch wurde in das hiesige Gymnasium verübt. Die Täter schnitten die Türöffnung heraus und gelangten so in die Kanzlei.

v Argentan (Gniwotowo), 10. April. Der letzte Jahrmarkt hatte an Vieh und Pferden nur einen mäßigen Auftrieb nachzuweisen. Für Pferde forderte man 200—300 Zloty und für Kühe 140—280 Zloty. Auf dem Viehmarkt entfaltete sich ein reges Leben, doch war die Kaufkraft nur gering. Vor einigen Tagen war der 13 Jahre alte Schüler Wojciechowski aus der Thorer Straße auf ein Dach geklettert, um von diesem junge Tauben in ihren Schlag zu treiben. Infolge der Rasse glitt er aus und stürzte auf das Strohdach herab. Als man sich um den Verunglückten bemühte, stellte der Arzt fest, daß dem Jungen außer einer Verstauchung des linken Handgelenkes weiter nichts passiert war.

v Argentan (Gniwotowo), 11. April. Am letzten Dienstagabend erschienen bei vier deutschen Geschäftsleuten sechs Arbeitslose und verhielten sich in provozierender Weise aufzutreten. Nur die ruhige, besonnene Zurückhaltung der Geschäftsinhaber, die auf die schamlosen Beleidigungen nicht reagierten, bewahrte diese vor Tätlichkeiten und Schäden. Dem Kaufmann und Restaurateur Rudolf Krause, der seit dem Jahre 1910 die Koncession zum Spirituosen-Verkauf hatte, ist ohne jede Angabe mit dem 23. Februar 1940 dieselbe entzogen worden.

Br Gdingen (Gdynia), 11. April. Zwischen ausländischen Seeleuten kam es im Hafenviertel zu Meinungsverschiedenheiten. Als der schwedische Matrose Sten Forsin seinem Gegner, einem Italiener, einen Faustschlag versetzen wollte, zog letzterer blühschnell seine Pistole aus der Tasche und schoß dem Schweden eine Kugel ins linke Bein. Nach der Tat verschwand der Täter eiligst. Der Verwundete mußte in das Spital der Barmherzigen Schwestern überführt werden.

Gdingen (Gdynia), 11. April. Dem früheren Danziger Senator Julius Jewelowski, später Besitzer des Gutes Klein-Ras, hatte der Regierungskommissar, weß J. seinen Wald abholzen, ihn aber nicht wiederaufforsten ließ, 12500 Zloty Strafe auferlegt. Als die verhängte Strafe nicht fruchtete, wurde eine weitere Strafe in Höhe von 1311,30 Zloty verhängt. Gegen diese Straffbesetzung legte der Beschäftigte zwar Berufung ein, wanderte aber über Danzig nach England aus. Als Jewelowski nach geraumer Zeit wieder in Polen ankam, wurde er sofort verhaftet. Gegen Stellung einer Kaution in Höhe der festgesetzten beiden Strafen wurde der Verhaftete auf freien Fuß gesetzt. Jetzt kam die Sache vor dem Kreisgericht zur Verhandlung. Der Angeklagte ließ sich durch einen Rechtsanwalt vertreten. Das Gericht erkannte die Festsetzung einer Strafe an, er-

Deutsche Kinderhilfe



Meldet Pflegestellen

mäßigte jedoch die frühere Summe auf 2700 und 8675 Zloty. Das Finanzamt hat im Anschluß daran den Rest der hinterlegten Kaution wegen rückständiger Steuern beschlagnahmt.

Ein gewisser Palaszczak wollte mit seiner Familie nach Kanada auswandern. Da er ein kleines Vermögen besaß, wollte er dieses mitnehmen und verkaufte 1000 Zloty in der Nähmaschine, 400 Zloty in einem ausgeschöpften Agfistiel und 700 Zloty in einem Bügeleisen. In Gdingen angekommen, wurde die Schmutzgelei der Zollbehörde durch einen „guten Freund“ des Auswanderers verraten. Die Beamten nahmen nun eine Revision der Habستگیten vor und entdeckten das Geld. Das Bürgergericht, vor dem sich jetzt der Schmuggler zu verantworten hatte, verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis, 500 Zloty Geldstrafe und Einziehung des vorgefundenen Geldes.

z Inowroclaw, 11. April. Bei den Kanalisationsarbeiten in der ul. Dworcowa wurde der 29jährige Franz Alarowski, da die Hände der ausgeworfenen Grabe nicht abgestreift waren, durch nachrichtliches Erdreich verätzt. Es gelang bald, den Kopf des Verätzten frei zu bekommen, wodurch der Erstickenstoß vermieden wurde.

Vor einiger Zeit bot ein Gauner bei hiesigen Leuten ein Wagen- und Fahrzeug an, wobei er sich in jedem Falle 5 Zloty Anzahlung geben ließ; der Rest von 5 Zloty sollte bei Ankunft der Medizin per Nachnahme erhoben werden. Da aber bis jetzt keine Ware angekommen ist, hat es den Anschein, als wenn die Käufer einem Schwindler ins Garn gegangen sind.

Ein etwa 18jähriger Bursche kam in das Grünzeuggeschäft der Frau Polak um zu Betteln. Als jedoch die Ladeninhaberin nicht gleich erhörte, beugte sich der Bettler über den Ladentisch, öffnete die Kasse und stahl, was er erreichen konnte. In dem gleichen Augenblick erschienen die Frau, worauf der Täter die Flucht ergriff. Passanten eilten ihm nach, faßten den Dieb und übergaben ihn der Polizei. Etwa 10 Zloty wurden dem Burschen wieder abgenommen.

Br Neustadt (Wejherowo), 11. April. Einen guten Griff konnte in der Nacht ein Polizeibeamter machen. Er bemerkte in der Sw. Jana zwei ihm verdächtig erscheinende Männer. Bei dem Fleischerladen Damarus hielten die Verdächtigen an, erkliegen eine Leiter und wollten einen Einbruch verüben. Jetzt sprang der Polizist aus seinem Versteck hervor. Die Einbrecher waren so erschreckt, daß sie keinen Stuchtversuch unternahmen und sich auf die Polizeiwache

führen ließen. Hier stellte es sich heraus, daß man es mit Konrad Mastaly, der vor kurzer Zeit eine dreijährige Gefängnisstrafe wegen kommunistischer Umtriebe abgüßigt hatte, und mit einem Jan Leuner zu tun habe. Die Verhafteten waren mit allen nur erdenklichen Einbrecherwerkzeugen versehen und hatten Filzschuhe angezogen. Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß die Täter auch die Einbrüche ins Knaben-Gymnasium, ins Lyzeum und in das Büro der Gemeindeverwaltung verübt haben.

z Inowroclaw, 10. April. Einen Einbruch in den Stall des Landwirts Kirich verübten Diebe. Sie stahlen eine Kuh und verschwanden mit der Beute. Im Verlauf der Nachforschungen fand man Spuren die nach Szymborze führten. Hier wurde die Kuh in den Baracken bereits geschlachtet entdeckt. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und drei Täter mußten den Weg nach dem Gefängnis antreten.

Verhaftet wurde von der Polizei der wegen Betrugs flehentlich gesuchte Feliz Bachowiak aus Ludz. Eine von diesem in einer hiesigen Restauration verübte Bechprelerei führte zu seiner Festnahme.

z Inowroclaw, 10. April. Zweck Übung und Verbesserung der Schweinezucht hat die Landwirtschaftskammer zwei staatliche Eberstationen eingerichtet und zwar in Zawiszyń bei dem Landwirt Friedaht und in Glinno bei der Landwirtschaftsrau Bohnke.

Eine 18jährige weibliche Person nahm in selbstmörderischer Absicht Salzsäure zu sich. Nachdem ihr im Krankenhaus der Magen ausgepumpt wurde, konnte die Lebensmilde der häuslichen Pflege überlassen werden.

Wegen Brandstiftung hatte sich der 58jährige Landfreier Stefan Reymann zu verantworten. Der Angeklagte hatte in betrunkenem Zustand die Scheune des Besitzers Karl Diczak in Jafice aus Noche in Brand setzen wollen. Er hatte sich ein Licht, Streichhölzer und Petroleum gekauft, trankte Lumpen mit Petroleum, glitz in die Scheune des Besitzers, steckte die Lumpen zwischen das Heu und zündete sie an. Nur durch einen Zufall gelang es, das Feuer zu löschen. Das Gericht verurteilte den Brandstifter zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis.

h Luban (Lubawa), 11. April. Der Frühjahrsmarkt war weniger besucht und bescheid als frühere Jahrmärkte. Die Umsätze der ausgetellten Marktartikel waren gering. Auf dem Viehmarkt zählte man folgende Preise: Milchkuhe 120—240, Jungvieh 60—100 Zloty. Arbeitspferde wurden zu 150—400, bessere Tiere bis 600 Zloty gehandelt. Da Viehhändler fehlten, wurden nur einzelne Transaktionen getätigt.

Br Neustadt (Wejherowo), 10. Oktober. Wegen Diebstahls hatte sich der Arbeiter Josef Sypion aus Santiczowo vor dem Bürgergericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte bei einem Altwarenhändler Tischler-Handwerkzeug, beim Malermeister Paul Polikow drei geräucherter Gänsedrüsen und bei dem Fleischer Włocławek Schmalz gestohlen. Der Dieb wurde zu zwei Monaten Arrest mit drei Jahren Bewährung verurteilt. — M. Szypior aus Nowy Dwór hatte aus dem staatlichen Walde Buchenkloben gestohlen. Dem Förster Kusiedewicz gelang es den Diebstahl aufzudecken. Das Bürgergericht, wo sich der Holzdieb zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu zwei Monaten Arrest.

z Tuchel (Tuchola), 10. April. Der 29jährige Landwirtschaftsinspektor Stachowski stürzte mit seinem Motorrad vor dem Gutshof von H. Komorze. Er wurde sofort in das Elisabeth-Krankenhaus nach Tuchel gebracht, wo er am gleichen Tage verstarb.

Unter dem Verdacht der verübten Brandstiftung wurde der Kolonialwarenhändler Szaplewski verhaftet.

Magen-, Darm-, Nieren-, Leber- und Gallenkrankheiten nehmen gern früh nuchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, da es frei von unangenehmen Empfindungen, zuverlässig abführt, und den Stoffwechsel nachhaltig anregt. Fragen Sie Ihren Arzt.

Freie Stadt Danzig.

Festliche Veranstaltungen der NSDAP in Danzig.

Der Kreis Danzig-Innenstadt trifft, wie unser Danziger Mitarbeiter meldet, Vorbereitungen zu einer festlichen Begehung des 50. Geburtstages des Führers. Am Vorabend, also am 19. April, wird ein Fackelzug veranstaltet, der sich um 8 Uhr von der Breitenbach-Brücke aus nach dem Wiesenwall bewegen wird. Schon jetzt steht fest, daß nicht weniger als 5000 Teilnehmer mit Spielmannszügen beteiligt sind. Im Anschluß an den Fackelzug findet auf dem historischen Langenmarkt der feierliche MA-Ruf statt. Am Führergeburtstag selbst werden 1000 bedürftige Volksgenossen festlich bei den Klängen des Gaumnützungsgeß gefeiert.

Auch die Vorbereitungen für den großen Aufmarsch zum ersten Mai auf dem Markfeld sind schon eingeleitet. Gauleiter Forster will bei dieser Gelegenheit zur Danziger Bevölkerung sprechen, nachdem er die schwere und langwierige Erkrankung überwunden hat.

Eine Reise ins Reich unternommen vom 12. April bis in den Mai hinein, der Leiter der Robert Ley-Schule in Worbis, Kaufmann und die Danziger Dichter Martin Damsch und Erich Post. Kampf wird über Danzig sprechen und die beiden Danziger Schriftsteller werden Arbeiten von sich vorlesen. N. a. führt die Reise nach Dresden, Leipzig, Berlin, Schwerin, Rostock, Lübeck, Bremen, Oldenburg, Ostabrid, Hannover, Darmstadt, Frankfurt am Main und Bücklingen in der Saarpfalz.

Am Sonntag wird zur Strafe gebummelt!

Eine interessante Entscheidung hat der Danziger Jugendrichter gefällt. Zwei Jugendliche die wegen Diebstahls schon vorbestraft und unter Schutzaußsicht gestellt waren, deren Gefängnisstrafe aber in der Hoffnung, daß schon die Verurteilung eine Warnung zum Besseren sein würde, ausgesetzt war, waren rückfällig geworden. Wieder mußte sich der Jugendrichter mit ihnen beschäftigen und ihre Straftaten waren derart, daß er ihnen erneut mehrere Monate Gefängnis andiktieren mußte. Eigentlich wäre die Fährjahrgewöhnung fällig gewesen. Dann aber hätten sie auch ihre Lehrgänger verloren. Ihr beiderm wollte sie der Jugendrichter ganz bewahren, da ihre Meister ihnen gute Zeugnisse ausstellten. So kam er auf den Gedanken, sie wenigstens einmal die Freiheitsstrafe schmecken zu lassen, indem er anordnete, daß sich die Bengel am Abend vor jedem Sonntag und Feiertag in dort drei Quartale Schichtarbeit leisten müssen, um dort drei Quartale lang ihre Sonntag- und Feiertage zu verbringen. Soffentlich hilft dieser originelle Besserungsveruch!

Im Schatten des Rimes.

Zweitausend Jahre Befestigungswerke an der Westgrenze.
Von Hermann Welke.

Es war um die Zeit, als das Land der Welger fast bis nach Lutetia reichte, das sie heute Paris nennen, als die Maas durch Germania Inferior floss und Germania Superior sich 50 Kilometer westwärts vom Rhein bis an den Vosagus Mons (Vogesen) erstreckte, zwischen Augusta Rauracorum (heute Basel) und Antunnacoda (Nürnberg). Und das alles, obwohl doch schon die Treverer und die anderen germanischen Völkerstämme mit harter Hand unterjocht worden waren.

Als das erste Jahrhundert nach der Zeitwende sich waldend hatte, war die Zeit des römischen Imperialismus Germanien gegenüber abgeschlossen. Germania Magna, Groß-Germanien, das waren die undurchdringlichen, düsteren und geheimnisvollen Wälder jenseits des Rimes. Da saßen am Albis-Fluß (Elbe) zwischen den Sudetibus Montes (Sudeten) und dem Gabreta Silva in Bohemien (Böhmen) die Markomannen; im Norden hielten die Ingaevonen die Nordseeküste besetzt. Die Jafaeonen und unter ihnen vor allem die Bructerer waren Herren des heutigen Ruhrgebietes. Die Hermionen wohnten vom Hesselande (Ghatten) nordwärts bis zum Weserbergland und zur Albis-Mündung, wo Cheruskier, Langobarden und Saxonen ihre Gebiete besaßen.

Sie alle bildeten zusammen mit kleineren germanischen Völkerstämmen die Arealbewohner des Landes, deren Unterjochung trotz vieler Versuche nicht gelang. Aber nun sie von neuem römischen Boden fernzuhalten, hatte man eine über 548 Kilometer sich erstreckende Befestigungslinie erbaut, die als das gewaltigste Bauwerk des Römischen Reiches in großen Teilen noch gut erhalten auf uns überkommen ist. Gerade in unseren Tagen, wo die großartigen deutschen Schutzwälle erneut einen Rimes mit entgegengesetzter Front an der Reichs Westgrenze entstehen lassen, wird der Gedanke an eine Fremdherrschaft wieder lebendig, die nun schon zwei lange Jahrhunderte zurückliegt und doch bis heute sichtbare Spuren hinterlassen hat: in den Städten und Dörfern an Rhein, Main und Donau, die zum großen Teil auf den Grundmauern ehemaliger Kastelle und Nachschubplätze erbaut worden sind, in dem Charakter der Bevölkerung, die Jahrhunderte hindurch wie durch eine chinesische Mauer von den Stammesverwandten jenseits des Balles abgetrennt war, in den Überresten der alten Anlagen, die überall noch kenntlich und seit dem Jahre 1892 durch die Reichs-Limeskommission im einzelnen erforscht worden sind.

Als von Strabon, Ptolemäus und Windisch aus unter Kaiser Claudius mit der Befestigung germanischer Gebiete rechts des Rheines begonnen wurde, entstanden zum Schutz der eroberten Landschaften neue Grenzen, eben Limes geheissen, die befestigt wurden. Im Laufe der Zeit übertrug man den Begriff des Rimes allmählich immer mehr auf die militärischen Bauwerke, die überall da angebracht wurden, wo nicht natürliche Grenzen germanische Einfälle unmöglich machten. Man hatte eine Zeitlang daran gedacht, den Herrschaftsberreich Roms bis an die Elbe auszudehnen. Später rückte man sich hinter Rhein und Donau ein, und erst ganz langsam schuf man jenen weitläufigen, unüberwindlichen Berg der germanischen Völker, die sich durch den Übergang des Rimes bis zum Nordsee (jenseits der Einmündung des Rurflusses in den Rhein bis zur Nordsee) und durch den anschließenden Nördlichen Rimes (bis zum Rhein an der Donau) geschickt werden sollte.

Nur von Groß-Strobenburg bis Willenberg wurde diese Linie durch ein natürliches Grenzfließ, nämlich den Main, unterbrochen. Im übrigen aber reichte sich hier eine unterbrochene Kette von sechs Meter breiten Gräben mit unmittelbar dahinter aufragendem Wall und davorgelegter Palisadenreihe aneinander, dazwischen erhoben sich an die tausend Wachtürme aus Holz und später aus Stein. Deren Befestigungen wurden aus etwa 100 Kasernen und Kastellen ernannt, die oft weit in der Steppe, fern jeder Überraschung, lagen. Im nördlichen Abschnitt, also von Nord über Guntzenhausen bis Eining, entstand unter Caracalla an Stelle der Palisaden die sogenannte *Turris munita* mit ihren bis zu drei Meter hohen und 1,25 Meter dicken gemauerten Grenzwallkläden, die mit damaligen Kriegsmitteln nur sehr schwer zu nehmen waren.

Außer diesem eigentlichen Rimes, der über Eins nach Südosten verlief, dann bis fast nach Gießen vorstieß, um auf dem 9. östlichen Abgang fast genau nach Süden zum Main sich zu erstrecken, dann von Willenberg fast schräg nach Nord anzuweichen, von dort in schräger Linie parallel der Donau weiterzuführen und nicht weit von Regensburg an diese zu stoßen — gab es noch die ältere sogenannte *Mur militaria*; die bei Würzburg der Main verlief und über Stimpfen und Heilbronn bis etwa nach Cannstatt reichte. In spät-römischer Zeit, als der Ansturm der Germanen in den Jahren 288 und 290 n. Z. diese Befestigungsanlagen bereits gesprengt hatte, gab Rom das gesamte rechtsrheinische Gebiet auf. Der Rimes einer später Kaiserzeit ging auf die augusteischen Grenzen zurück; hielt die Rhein- und Bodenseesee bis zum Bodensee, ging diesen entlang und zielte — nicht mehr als fortlaufende Befestigungskette, sondern als ein System von kleinen Kastellen, befestigten Pfählen und Wachtürmen — über Bematia (Bonn) zur Iller und dann diese aufwärts bis an die Donau.

Es braucht nicht erst betont zu werden, ein wie starkes militärisches Hindernis der Rimes mehr als dreihundert Jahre hindurch gewesen ist. In seinem Schutze sammelten sich die zahlreichen kriegstüchtigen germanischen Völkerstämme gegenüber die römischen Legionen. Ein ausgezeichneter Signaldienst und die vorzüglichen römischen Straßen in der Steppe vervollständigten die strategische Bedeutung. Die Standard-Wachposten, deren Besetzung „*Burgas*“ (spät-lateinisch) in der Folgezeit für alle Befestigungen ähnlicher Charaktere in Deutschland nomenklatisch wurde, waren war gleichermaßen wichtig, wie heute etwa die Betonbunker in denen Maschinengewehr und Geschützmeister untergebracht werden.

In mancherlei Hinsicht erinnert in der Tat der alte römische Rimes an die Alimere Linie der Gegenwart. Nicht nur, daß zum Teil die neuerrichteten Befestigungsanlagen in der Nähe der alten Überreste des Rimes verlaufen. Die architektonische und militärische Anlage, vor allem in der späteren Kaiserzeit, war in überraschendem Maße der angelegten Ordnung der heutigen Westanlagen ähnlich.

Wir wissen, daß zu friedlichen Zeiten über den Rimes hinweg auch ein reger Austausch wirtschaftlicher und kultureller Güter erfolgte und daß damals das lebendige Leben nicht für die Dauer an den Palisaden und den Turris munita halt machte.

Wagen auch über die heutigen Grenzen zweier großer Kulturländer hinweg sich fruchtbar. Wechselbeziehungen eutwickeln zum Besten der Wohlfaßt beider Völker und damit zur Sicherung des europäischen Friedens!

Wojewodschaft Posen.

Achtung, deutsche Eltern in Gnesen!

Die Privatschule mit deutscher Unterrichtssprache in Gnesen (Gniezno) nimmt Anmeldungen von Schulanfängern und älteren Kindern nur in dem von der Schulbehörde auf den 13. 14. und 15. April festgesetzten Einschreibetermin entgegen.

Ditterschießen mit tödlichen Folgen.

Während des Ditterschießens am Märfern, das in der Nacht zum 9. April in Lopienuo, Kreis Wargowitz, veranstaltet wurde, ist der Einwohner Josef Kaczinski durch die Explosion eines Mörfers tödlich verletzt worden. Im hoffnungslosen Zustande wurde K. ins Gnesener Krankenhaus überführt.

Tödlicher Sturz aus dem Personenzuge.

ss. Koscian, 11. April. Hinter der Station Przystaka Stara stürzte der vierjährige Andrzej Piszczak aus einem Personenzug, der mit seiner Mutter zu den Ditterschießungen nach Puzoszewo fahren wollte, infolge Anhaltens an die nicht fest geschlossene Abteiltür aus dem laufenden Zuge. Der Knabe wurde auf das Nebengleis geschleudert. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, einen rechten Oberarmbruch und Hautabschürfungen. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, und dem unglücklichen Knaben die erste Hilfe erteilt. Im bewußtlosen Zustande brachte man ihn ins Koscianer Krankenhaus, wo er jedoch nach vier Stunden starb.

ss. Ostrowo, 11. April. Der hiesige Restaurateur Antoni Zawadzki, der mit seiner Ehefrau getrennt lebt, führt mit derselben einen Zivilprozess um Ehecheidung. Als 3. m. Kofreitag von einem Gerichtstermin zurückkehrte, gab seine Schwiegermutter Jozefa Stelmach auf ihn einen Revolverknall ab, der aber fehlging. Die Täterin wurde von der Polizei in Haft genommen.

ss. Mogilno, 11. April. Während des Waschens stellte die Arbeiterfrau Michalisia in Koszowo bei Gembitz einen Kessel mit kochender Wäsche vom Herd auf den Fußboden, an dem sich ihr zweijähriges Söhnchen zu schaukeln machte. Plötzlich kippte der Kessel um, so daß sich dessen Inhalt auf das Kind ergoß, doch durch die Verbringung schwerer Körperverletzungen erlitt, an denen es noch fürchtbaren Qualen stirbt.

ss. Mogilno, 11. April. Im Deutschen Vereinshaus hielt die Spars- und Darlehnskasse Mogilno ihre 36. Generalversammlung ab, an der 10 Mitglieder und zwei Gäste erschienen waren. Der Vorsitzende Otto Krutz eröffnete die Versammlung, worauf der Vorsitzende des Ausschusses Otto Krutz die Revision des Rechenschaftsberichts verlas. Im abgelaufenen Geschäftsjahre 1938 gehörten der Kasse 113 Mitglieder mit 306 genehmigten Anteilen an. Es gingen 5 Mitglieder ab, so daß am Jahresabschluss 108 Mitglieder mit 290 Anteilen blieben. Der Vorstand hielt 5 Sitzungen ab, davon 2 mit dem Ausschuss. Im Anschluß daran verlas Frk. Krutz den Geschäftsbericht. Die Bilanz schließt mit 449.740,30 Zloty ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 37.080,23 Zloty bzw. 38.888,42 Zloty auf, so daß ein Reingewinn von 1733,10 Zloty erzielt wurde, der dem des Vorjahres um 130 Zloty übersteigt. Es betrug ferner der Bruttogewinn 14.485,— Zloty und die Sparteinlagen 24.363,— Zloty bzw. 27.591,— Zloty. Abgemittelt ging aus diesen Berichten hervor, daß die Verwaltungorgane gewissenhaft gewirtschaftet und einer größeren Anzahl von Mitgliedern ansehnliche Kredite erteilt haben. Der Mitgli-

derbestand dieser Genossenschaft ist in langsamem Ansteigen, woraus hervorgeht, daß das Vertrauen zur Spars- und Darlehnskasse wächst. Jedoch müßten auch die geringsten Ersparnisse der Kasse zugeführt und nicht zu Hause aufbewahrt werden, wo sie nicht selten Dieben und Einbrechern in die Hände fallen oder durch Feuer vernichtet werden. Einmündig konnte darum den Verwaltungorganen Entlastung erteilt werden. Darauf wurde der Beschluß gefaßt, den Reingewinn wie folgt zu verteilen: 189,67 Zloty als Reservefonds, 178,31 Zloty als Betriebsrücklage sowie 1420,91 Zloty als fünfprozentige Dividende. Ferner wurden einstimmig die aus dem Ausschuss ausscheidenden Mitglieder Gustaw Bloch aus Radziejewo und Adam Sittel aus Baleszke durch weitere drei Jahre wiedergewählt. Gleichfalls wurde der Jahresvoranschlag für 1939 einstimmig angenommen. Es schloß die Sitzung mit 34.000 Zloty und die Ausgaben mit 32.000 Zloty ab. Nach einer fast zweistündigen Sitzung wurde die Versammlung geschlossen.

Auf der unter dem Vorsitz des Bezugsgermestors Roman Giezel abgehaltenen Sitzung des hiesigen Stadtparlaments wurde einstimmig beschlossen, 2000 Zloty für die Luftschutzanleihe zu zeichnen, sowie gemäß dem Antrag des Kreisarztes Dr. Smietkowski mit 466 Zloty einen Präzisions für Mutter und Kind zu eröffnen. Gegen den Kauf einer zweiten Motorspritze, die Erhöhung des kommunalen Satzes für die Gebäudesteuer und gegen den Beschluß des Kreisratschusses, wegen Befälligung des gefallenen Administrationsbudgets für 1939/40 werden beim Wojewodschaftsamt Einsprüche erhoben.

Polen (Poznan), 12. April. Ein folgenschwerer Zusammenstoß erfolgte vor dem ehemaligen Berliner Tor am Berg Jesu-Donkmal zwischen einem der freien Platz überquerenden Lastkraftwagen und einer Krafttaxi. In letzterer wurde der Fahrer gebrochen und der Fahrer eingedrückt. Die in der Krafttaxi sitzende, auf der Fahrt nach dem Bahnhofs begriffene 24jährige Studentin Maria Palecz aus Gdingen, erlitt ernste Verletzungen und wurde im bewußtlosen Zustande ins Stadtfrankenhaus geschafft; sie hatte eine große Schnittwunde am Kopfe und schwere Verletzungen an den Beinen davongetragen. Der in der Krafttaxi sitzende 50-jährige Taxifahrer Jan Walczki hatte drei Rippen gebrochen und bedeutende Wunden am Kopfe und am Hals erlitten. Das Halbfahrantrieb war verhältnismäßig glimpflich davon gekommen.

In der fr. Kirchstraße wurde in der Nacht zum zweiten Osterfesttag der dort wohnhafte Theodor Wolna durch Messerstiche unbekannter Personen übel zugerichtet und ins Stadtfrankenhaus gebracht.

Der 68jährige Roman Kazanietcki aus Anilowice wurde von einem Kraftwagen überfahren, so daß ihm ein Bein gebrochen wurde. — Beim Spiel mit anderen Kindern erlitt der 7-jährige Henryk Wnietcki einen Beinbruch.

ss. Wargowitz (Wargowice), 11. April. Achtung, deutsche Eltern! Der Schulleiter des Kreises Wargowitz gibt bekannt, daß die Einschreibung der schulpflichtigen Kinder in der Zeit von Donnerstag, 13. April bis Samstag, 15. April einschließlich zu erfolgen hat. Die Schulleiter und Lehrer werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieser Termin zur Kenntnis der Elternschaft gelangt, damit die Einschreibungen genaueste Ergebnisse erzielen. Meldepflichtig sind sämtliche im Jahre 1932 geborenen Kinder. Eltern, welche die Kinder in die deutsche Privatschule schicken wollen, müssen dieses gleich bei der Anmeldung angeben und sich vom Schulleiter eine abgemessene Bescheinigung über die erfolgte An- und Anmeldung geben lassen. Die Anmeldung an die deutsche Privatschule hat gleich anschließend zu erfolgen. Es empfiehlt sich, vorher beim Leiter der Privatschule um Rat zu fragen.

Büchertisch.

Erwin Rip: *Paganin's Geschichte des Deutschtums einer mittel-polnischen Stadt und ihrer Umgebung*. Posen 1939. 118 S. Verlag: Historische Gesellschaft für Posen (Poznan), Al. Maria, Bildhofsplatz 10, Auslieferung im Deutschen Reich: Verlag C. Hitzel, Leipzig G. L. Preis 1,20 Zloty bzw. RM.

Als Heft 5 der vollständigen Schriftenreihe zur Förderung der deutschen Heimatbildung und Familienüberlieferung in Polen, die unter dem Titel *Alimere Heimat* herausgegeben wird, ist die sehr interessante Geschichte der mittel-polnischen Industriestadt Paganin und ihrer weiteren Umgebung erschienen. Deutschem Volk, besonders dem Unternehmertum des Neugründers der Stadt, Gottlieb Krusch, verhandelt der vorher unbekannt kleine Ort seiner erstaunlichen Auffassung im 19. Jahrhundert. Spannend führt der Verfasser das Schicksal des aus Neuchâten in Schweiz stammenden Industriepioniers vor unseren Augen erleben. Aber auch das Aufkommen anderer Industrieller sowie der deutschen Handwerker und Arbeiter wird ausführlich gewürdigt. Besondere Aufmerksamkeit widmet Rip den deutschen Bauernbürgern der Umgebung, z. B. Effinghausen, Königshaus, Gadowitz und anderen. Was dem Heimatforscher einen ganz besonderen Reiz verleiht, sind die hervorragenden Aufnahmen von bekannten Lodger Bildhauern (Alfred Rip, Waldemar Röde u. a.). Eine kleine Wandkarte veranschaulicht die Verteilung der deutschen Einwanderung, eine statistische Skizze deren zahlenmäßige Entwicklung. Der Verfasser legt das Buch mit dem Bewußtsein aus der Hand, daß unsere Einwanderer nicht nur durch die unermüdete Arbeit dem Polentum einen realen Dienst erwiesen haben, sondern daß sie auch immer wieder bewußt waren, sich einer lauberen völkischen Pflanzung zu befleißigen.

Hermann Richter: *Paganin'sches Reigen*.

Ein Paganin'sches Reigen. Mit zeitgenössischen Bildern auf Kunstdrucksteinen. Preis Karton. RM 3,80, Ganzl. RM 5,20. Verlag Otto Junke — Leipzig.

Nicola Paganini ist in der Welt der Violin für alle Zeiten ein Begriff geblieben; der Traum jedes Geigers, sobald er die Grundlagen der Gattung und Vagantentum zu beherrschen begreift, der Gabe eines Publikums, dem „sagenhaft“ aus längst vergangener Zeit eine Überlieferung nachzueben, die etwa heisst: „Es gab einmal einen Geiger, der konnte spielen wie keiner vor und nach ihm, ein Dämon.“

Dieser Dämon, um den die Zeitgenossen, noch mehr aber die Nachwelt, einen unendlichen Anhang von Wahrheit und Dichtung gewoben haben, schildert Hermann Richter. Der Erzähler neigt in einem spannenden Roman bei jeder menschlichen Darstellung Paganinis mehr nach der Seite der Dichtung. Er läßt eine Zeit aufsteigen, die vor und nach den romantischen Erregungen aller außerordentlichen Erscheinungen abstrahlend nachhing und in einen romantischen Zauber zu verfallen liebt. Diese Zeit, in der eine Gestalt wie Paganini unvorstellbar vergrößert wurde, schildert Richter in allen ihren Geboten stehenden Farben, wobei er dem weltlichen Element im Leben Paganinis, ebenso wie es Paganini in seiner berühmten Operette macht, einen beherrschenden Einfluß zuweist. Das gibt dem Buch eine besondere Note, die im eigentlichen Sinne wohl aus einem Paganini-Roman auch nicht wegzuhenten ist. Was dieses Buch besonders wertvoll macht, ist die große Anzahl von zeitgenössischen Bildern und Kunstdrucksteinen, die teilweise hier eine erste Veröffentlichung erfahren haben.

Es ist dem Verleger gefällig, diese fast zur Sage gewordene Gestalt Paganinis menschlich nahe zu rücken, sie lebendig werden zu lassen und sie aus dem Geist einer vergangenen Zeit befreien zu lassen. Für den Musikliebenden ist dieser Roman Erinnerung an Paganini für alle nötigen eine spannende und zugleich belehrende Lektüre.



Europa Box-Meisterschaften.

Vom 18. bis 22. April werden in Dublin die diesjährigen Europameisterschaften im Amateurbereich ausgetragen. In dieser Meisterschaften beteiligen sich zehn Länder und zwar: Deutschland, England, Italien, Irland, Norwegen, Finnland, Belgien, Polen, Schweden und Ungarn. Die deutsche Mannschaft ist bereits aufgestellt worden. Die Gewichtsklassen nach lautet sie: Obermauer, Wälde, Groß, Nürnberg, Muraag, Baumgärten, Koppers und Ringe.

Briefkasten der „Deutschen Rundschau“.

Danzig Nr. 100. 1. Zur Reise nach Danzig brauchen Sie nur einen Personalausweis. Sie dürfen nicht bloß die Fahrkarte nach Danzig mit polnischem Geld bezahlen, sondern Sie müssen sie mit polnischem Geld bezahlen. In Danzig nehmen Arzt und Apotheke selbstverständlich auch polnisches Geld an, aber in Danzig und auf Danziger Gebiet können Sie überall polnisches Zloty in Danziger Gulden oder umgekehrt einwechseln. Die Einfuhr von Medikamenten aus dem Ausland ist in Polen verboten, aber das Rezept, das Ihnen ein Danziger Arzt verschreibt, können Sie doch in Graudenz, in jeder Apotheke, machen lassen. 2. Sie haben vergessen, uns mitzuteilen, um was für Papiere es sich bei den Nummern handelt, die Sie uns mitgeteilt haben. Wenn es sich um Anwartschaften oder um Anwartschaften handelt, so wird die erste überhaupt nicht angelegt, denn sie existiert überhaupt nicht mehr; und die Anwartschaften sind nicht ausgelegt, sondern nur die Auslösungsrechte derselben. Von den Auslösungsrechten besitzer nur 9000, und die uns mitgeteilten Nummern von Auslösungsrechten sind.

Nr. 100. 2. Die Witwenrente nach einem Invaliden beträgt die Hälfte der Rente, die der Invaliden bezog. **Widowens 1874.** 1. Letzter Abschnitt zur Sache ist folgender: Das die Aufrechnung rückstehende Kraft hat, ist zwar im Adelszwangs nicht wie dies im BGB geschieht, anstuflich geordnet, aber wenn es im Art. 254, § 2, heißt, daß bei der Aufrechnung beide Forderungen gleichzeitig im ganzen oder zum Teil mit dem Augenblick als getilgt angesehen werden, in dem die Aufrechnung vollständig ist, so ist hier mit anderen Worten dasselbe gesagt. Die Bestimmungen des BGB über die Behandlung der Forderungen bei der Aufrechnung fehlen zwar im Adelszwangs, aber das Ziel mit zur Forderung gehören, ergibt sich ohne weiteres aus dem vorstehend zitierten Text des Art. 254, § 2, des AB. Also: Forderung muß Forderung sein, soweit letztere bis zu dem Zeitpunkt, da die Gegenforderung möglich war, aufgelaufen sind, werden in dem Umfang, in dem die Gegenforderung sie deckt, getilgt. Das nach der Tilgung der Forderung von weiterer Verzinsung derselben nicht die Rede sein kann, versteht sich von selbst. Diese Verhältnisse sind so klar und eindeutig, daß man, auch ihre Klärung durch den Spruch höchster Instanz nicht zu warten braucht. 2. Die Mitteilung, daß die Forderung an den Schuldner der beschlagene ist, gemacht worden ist, hängt den Schuldner vor weiteren Drangsalierungen des Gläubigers. 3. Praktisch kann von dem Art. 3 der ABW zu dem angegebenen Zweck Gebrauch gemacht werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Steigender Zellwolleverbrauch in Deutschland.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der infolge des deutschen Wirtschaftsaufschwungs außerordentlich gesteigerte Bedarf an Faserpflanzen auf der einen und die gelegentlich aufgetauchten Schwierigkeiten bei dem Bezug von Baumwolle aus dem Ausland auf der anderen Seite haben seit Jahren die zuständigen deutschen Stellen veranlaßt, mehr Rohstoffe zu verbrauchen, die in Deutschland selbst erzeugt werden. Mit der Zellwolle wurde, wie bekannt, ein völlig neuer Textilrohstoff geschaffen, der heute bereits fast gleichberechtigt neben den Faserpflanzen steht. Wie weit die Umstellung des deutschen Marktes auf Zellwolle bereits gediehen ist, geht aus dem Jahresbericht einer der größten deutschen Textilfabriken, der Christian Dierig AG in Langenbielau, hervor. Der Vorstand teilt mit, daß die bezogene Zellwollmenge im abgelaufenen Geschäftsjahr so erhöht wurde, daß sie zum ersten Mal die gleiche Höhe erreichte, wie die in dem entsprechenden Zeitraum verarbeiteten Baumwollmengen.

Es ist in den letzten Monaten mehrfach der Beweis geführt worden, daß die Zellwolle gegenüber der Baumwolle und Wolle gewisse Nachteile hat, gleichzeitig aber auch eine Reihe von Vorzügen aufweist, die ihr in der Zukunft einen gleichberechtigten Platz neben den beiden anderen landwirtschaftlich gewonnenen Fasern sichern. In einer Berliner Versuchsanstalt sind in der letzten Zeit Versuche unternommen worden, bei denen der Festigkeitsverlust der betreffenden Stoffe in der Wäsche ermittelt werden sollte. Es ergab sich dabei, daß der Festigkeitsverlust nach 50 Wäschen am geringsten bei Stoffbahnen aus 100prozentiger Zellwolle war, während die größten Einbußen reines Leinen aufzuweisen hatte. Zwischen beiden bewegte sich im Hinblick auf den Festigkeitsverlust ein Gemisch von 70 Prozent Baumwolle und 30 Prozent Zellwolle.

Durch die großen Textilfabriken im Sudetengebiet, in der Dänemark und in dem neuen Protektorat Böhmen und Mähren ist der deutsche Bedarf an Baumwolle gestiegen, obgleich von der Zellwollseite erhebliche Entlastungen eingetreten sind. Die Zellwolle hat bisher eine große Aufgabe erfüllt, den Auslandsbedarf an Textilfasern in Grenzen zu halten, die im Rahmen der Möglichkeiten des deutschen Außenhandels liegen. Inwieweit die vollkommen neuen Verhältnisse auf dem Weltbaumwollmarkt Veränderungen in Deutschland verursachen werden, nachdem die Vereinigten Staaten auf Grund ihrer Zollmaßnahmen gegen Deutschland als Lieferant auf dem deutschen Markt weitgehend ausfallen werden, während sie gleichzeitig durch ihr neues Dumpingprogramm ein Desorganisationsprogramm der Baumwollpreise in der Welt erzwingen, ist noch nicht abzusehen. Das Bemühen der deutschen Importeure dürfte aber dorthin gehen, die Bezugsmöglichkeiten vornehmlich aus Brasilien und Ägypten zu erhöhen. Diesen Ländern bietet sich gegenwärtig am deutschen Markt eine Chance, die sie voraussichtlich nicht unbenutzt verstreichen lassen werden.

„Ks“ — die neue slowakische Krone.

Umtausch 1:1. Kapital der slowakischen Nationalbank 100 Mill. Ks.

In den nächsten Tagen werden im Amtsblatt der slowakischen Regierung die näheren Einzelheiten über die neue Währung veröffentlicht werden. Als Währungseinheit gilt die slowakische Krone, die die Bezeichnung „Ks“ führt. Die Krone hat 100 Heller und wird im Verhältnis 1:1 zur bisherigen Krone eingetauscht. Die Kennzeichnung der neuen Währung erfolgt durch Abkürzung der alten Banknoten. Als Währungsdeckung ist eine Golddevisendeckung ohne Festlegung eines Hundertsatzes vorgesehen. Der Wert der slowakischen Krone wird 31,2 Milligramm Feingold entsprechen. Der slowakische Staat hat das Recht zur Ausgabe von Kleingeld bis zum Betrag von 200 Ks je Kopf der Bevölkerung. Da der Einwohnerzahl entsprechend etwa 500 Mill. Ks betragen und der Einwohnerzahl entsprechend etwa 500 Mill. Ks auszugeben werden können, verbleibt noch die Ausgabe von 200 Mill. Ks. Das bisherige tschechoslowakische Kleingeld bleibt vorläufig weiterhin als Zahlungsmittel, nur die 25 Heller-Stücke sollen eingezogen werden. Der wirtschaftliche Umlauf (Wirtschaftsbetrag) der Slowakei beträgt etwa 1,5 Milliarden Ks.

Das slowakische Notensystem hat ein Aktienkapital von 100 Mill. Ks. Der Staat kann gegen den Verzicht auf Ausgabe von Staatsnoten Darlehen bei der Nationalbank aufnehmen. Die slowakische Nationalbank wird weiter alle mit der Begebung von Staatsanleihen zusammenhängenden Schritte besorgen und auch den ganzen Verkehr des Staates mit den verschiedenen Banken durchführen. An der Spitze der Nationalbank wird ein Gouverneur stehen, ihm zur Seite ein Vizegouverneur und ein adjunktiver Bankrat, den die Regierung ernennt. Zu den wichtigsten Bestimmungen gehört auch die, daß das Kapital nicht mit mehr als 6 Prozent verzinst werden darf.

Aus dem Danziger Wirtschaftsleben.

Die J. J. Berger Aktiengesellschaft in Danzig, die, wie wir schon berichteten, einen Reingewinn von 73 890 Dö im letzten Geschäftsjahr erzielte, wozu noch der Gewinnvortrag aus 1937 mit 3410 Dö kommt, weist bei 300 000 Dö Grundkapital, einschließlich der 30 000 Dö gesetzlicher Rücklagen, insgesamt 2 69 057,78 Dö Rücklagen auf. In Passiva figurieren dann weitere Rückstellungen mit 68 7731 Dö und Verbindlichkeiten mit 132 389 Dö. Demgegenüber steht in Aktiva das Anlagevermögen mit 291 283 Dö und das Umlaufvermögen mit 677 723 Dö zu Buch. Dem geschäftlichen Bruttoertrag von 540 436 Dö standen gegenüber Zölle und Gebühren mit 227 793 Dö, 138 136 Dö sonstige Aufwendungen, 61 630 Dö Steuern, 19 349 Dö Abschreibungen, 13 612 Dö außerordentliche Aufwendungen, 7714 Dö soziale Abgaben usw.

Die Landwirtschaftliche, vormals Landschaftliche Bank A.-G., deren Gewinnabschluss, wie wir auch schon mitgeteilt haben, hatte einen Ertrag von 643 467 Dö, 468 539 Dö Umlösen, Steuern usw. Der Reingewinn betrug bei 3 750 000 Dö Aktienkapital nach 84 552 Dö Abschreibungen 193 897 Dö. Der Reservefonds weist 435 000 Dö, der Wohnfonds- und Unterhaltungsfonds 350 000 Dö auf. Ferner stehen zu Buch Kasse, Guthaben, Wechsel, Schecks, Wertpapiere mit 7,1 Millionen Dö, Schuldner mit 19,2 Millionen Dö, langfristige Anleihen mit 14,4 Millionen Dö, denen gegenüberüberstehen Gläubiger mit 24,9 Millionen Dö und langfristige Anleihen mit 11,8 Millionen Dö.

Die Danziger Treuhand-Aktiengesellschaft schließt bei 100 000 Dö Aktienkapital ab mit einem Gewinn (einschließlich des Gewinnvortrages aus 1937 mit 242 Dö) mit 11 562 Dö. Die beiden Reservefonds belaufen sich auf 20 000 Dö. Der Rückstellungsfonds auf 23 000 Dö. Von dem Aktienkapital werden 75 000 Dö als nicht eingezahlte unter Aktiva aufgeführt. Gläubigern mit 134 886 Dö stehen Schuldner mit 11 174 Dö gegenüber und neben kleineren Posten Bauinventar mit 4219 Dö. Von den 104 585 Dö eingegangenen Gebühren gingen 92 966 Dö auf Handlungsunkosten und Steuern.

Die Kaffee Hag-Aktiengesellschaft (Kawa Hag, Spółka Kawiowa) in Danzig hat ihr Grundkapital von 300 000 um 105 000 auf 405 000 Dö herabgesetzt. Das neue Grundkapital ist eingeteilt in 300 Aktien von je 650 Dö.

Polens Zementverbrauch und -Export im Jahre 1938.

Im vorigen Jahr erreichte der Zementverbrauch in Polen 1.000.000 Tonnen gegen 1.281.100 Tonnen im Jahre 1937. 736.900 Tonnen 1934 und nur 364.300 Tonnen 1932 am Tiefpunkt der Wirtschaftskrise. Auch die Zementausfuhr ist beträchtlich gestiegen. Sie betrug im IV. über 60.000 Tonnen im Werte von 1,66 Millionen Dö, gegen 13.699 Tonnen im Werte von 0,33 Millionen Dö im Jahre 1937.

Es ist schwer, die wirtschaftliche Bedeutung Albanien's im Rahmen der europäischen Wirtschaft einzuschätzen. Die vorhandenen statistischen Angaben sind so widersprüchlich, daß daraus kein klares Bild entstehen kann. Selbst die genaue Zahl der Einwohnerzahl ist bisher statistisch nicht einwandfrei belegt worden, man nimmt schätzungsweise an, daß etwa eine Million Menschen dieses wilde Bergland bewohnt.

Die italienischen Pläne in Albanien reichen bereits bis zum Jahre 1878 zurück. Der damalige italienische Innenminister Crispi wollte aus Albanien eine italienische Kolonie machen. Es war verständlich, daß diese Pläne auf den energischen Widerspruch der österreichischen Monarchie stießen, nicht etwa der vorhandenen wirtschaftlichen Werte Albanien's wegen, sondern lediglich aus politisch-strategischen Erwägungen.

Als Ahmed Zogu im Jahre 1925 Staatspräsident und wenige Jahre später König von Albanien wurde, fehlte ihm sämtliche wirtschaftliche Mittel, um seine Herrschaft auf die Dauer aufrecht zu erhalten. Es gab keine moderne Polizeitruppe, die den Befehlen der Regierung bei dem wilden, noch auf die Blutrache eingeschworenen Hirtenvolk Geltung verschaffen konnte. Und wenn sie vorhanden gewesen wäre, so hätte man sie wegen Fehlens moderner Verkehrsmittel kaum wirkungsvoll einsetzen können. Es galt also in erster Linie die katastrophalen Verkehrsverhältnisse zu bessern, bevor überhaupt an eine Erschließung des Landes gedacht werden konnte. Die notwendigen Mittel für den Ausbau von Wegen und Eisenbahnen gab Italien. Die Italiener kamen mit dem Gelde zu Tausenden ins Land und bauten zum Teil unter großen technischen Schwierigkeiten die erforderlichen Straßen, sie bauten mehr als tausend Brücken und begannen die bis dahin erbärmlichen Wohnungsverhältnisse zu modernisieren. In erster Linie wurde Durazzo zu einem modernen Hafen ausgebaut, und Tirana wäre heute noch ein Dorf, wenn dieser Ort von den Italienern nicht zu einem Mittelpunkt des Landes ausgebaut worden wäre. Als Ahmed Zogu bereits König war, mußte das Wasser für seinen Haushalt noch durch Eselskarawanen aus den Bergen herangebracht werden. Italien baute den Flughafen von Tirana, es baute mehrere Elektrizitätswerke, brachte dem Hirtenvolk moderne landwirtschaftliche Anbaumethoden bei und sorgte dafür, daß das Land, das zum größten Teil von Viehzucht lebte, auch erstklassiges Zuchtvieh erhielt, um für die europäischen Märkte exportfähig zu werden.

Von einem Außenhandel in eigentlichem Sinne kann bei Albanien gar nicht gesprochen werden. Das Albanien

auszuführen hat, ging zu etwa 80 Prozent nach Italien. Albanische Einfuhr kam zu 60 Prozent aus Italien. Es sind dies in erster Linie Exportprodukte aus den großen Viehherden. Man schätzt die Zahl der Schafe Albanien's auf drei Millionen und die der Ziegen auf 1,8 Millionen. Daneben haben Eier, Käse und sonstige landwirtschaftliche Produkte eine Rolle bei der kleinen Ausfuhr gespielt. In den letzten Jahren ist Tabak bereits Exportartikel geworden. Die Ausfuhrmengen waren jedoch noch sehr gering, da die Italiener den Albanern erst beibrachten, unter welchen Voraussetzungen eine wirklich erstklassige Tabaksorte gezüchtet und als Tabakprodukt exportiert werden kann.

Albanien ist bekanntlich das Land der großen Wälder. Man schätzt den Waldbestand, der jahrhundertlang einem Raubbau preisgegeben wurde, noch heute auf 500 000 Hektar. Die Hälfte des Waldbestandes dürfte aus Eiche bestehen, aber auch andere wertvolle Nuzzhölzer enthalten diese Wälder. Diese riesigen Baumbestände, die das Verbrauchervermögen des Landes bei weitem übersteigen, waren bisher wirtschaftlich kaum erschlossen, der Export an Bauholz war ganz minimal. Die alten Venezianer haben einst die Olivenkultur in dieses Land gebracht. Man schätzt heute die Zahl der Olivenbäume in Albanien auf 1,5 Millionen Stück. Die Olivenfrüchte werden zum größten Teil exportiert oder in Form von Olivenöl in den Handel gebracht. In den letzten Jahren wurden Anbauversuche mit Baumwolle unternommen, die gute Erfolge zeitigten. An eine Ausfuhr war jedoch noch nicht zu denken.

Was die sonstigen Schätze dieses Berglandes anbelangt, so fanden die Österreicher vor dem Kriege Kupfer-, Eisen-, Asbest-, Chrom-, Blei- und Bismutlager, die alle noch nicht erschlossen sind. In den letzten Jahren hat sich Albanien, besonders aber das Königshaus, durch die Konzessionen für die Petroleumlager bedeutende Einkünfte verschafft. Sehr groß dürften die Petroleumvorräte in Albanien aber nicht sein, sonst hätte die Anglo-Persian Oil Company nicht im Jahre 1934 die erworbenen Schürfrechte der Albanischen Regierung wieder zur Verfügung gestellt. Für die Erschließung der Ölfelder interessierte sich aber besonders Italien. Die Italiener führten in elf Jahren 58 Bohrungen durch, die zum größten Teil im Hinterlande von Valona vorgenommen wurden. Das Öl wird in einer 73 Kilometer langen Rohrleitung nach Valona gebracht und von dort nach Bari zur Verarbeitung verschifft. Die Gesamtvorräte an Öl werden aber kaum mehr als auf eine Million Tonnen geschätzt.

Geldmarkt.

Table with columns: Ort, Kurs, Datum. Includes entries for Warschauer Börse vom 11. April, Umsatz, Verkauf, and various exchange rates for locations like Belgien, Budapest, Danzig, etc.

Effekten-Börse.

Table with columns: Wertpapier, Kurs, Datum. Includes entries for Polener Effekten-Börse vom 11. April, Staatsanleihen, Konvert.-Anleihen, etc.

Produktenmarkt.

Table with columns: Produkt, Preis, Datum. Includes entries for Amtliche Notierungen der Wiener Getreidebörse vom 11. April, Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 12. April.

Table with columns: Produkt, Preis, Datum. Includes entries for Standards: Roggen 706 g/l, Weizen 746 g/l, Gerste 673-678 g/l, etc.

Wendungen: Bei Roggen, Weizen, Gerste, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Gerstenkleie, Säckenfrüchten und Futtermitteln rubia, bei Safer und Weizenkleie beliebt.

Abchlüsse zu anderen Bedingungen:

Table with columns: Produkt, Preis, Datum. Includes entries for Roggen, Weizen, Gerste, Safer, etc.

Warschau, 11. April. Getreide-, Mehl- und Futtermittelabchlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 kg Parität Wagon Warschau:

Table with columns: Produkt, Preis, Datum. Includes entries for Einheitsweizen 748 g/l, Roggen I 693 g/l, Safer I 460 g/l, etc.